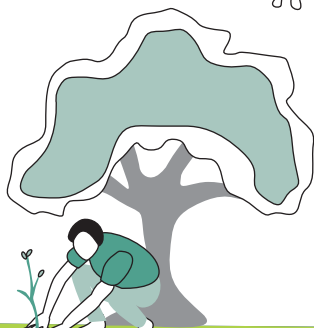
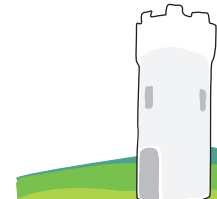
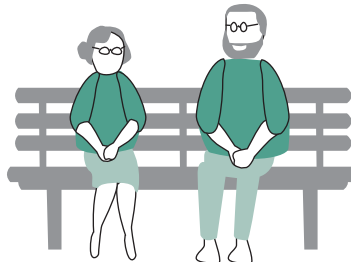
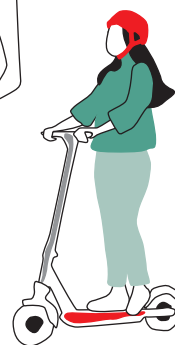


# Smart City Strategie

- KURZFASSUNG -

LANDKREIS  
KUSEL 2023



LAND L*♥*EBEN  
digital • gemeinsam • vorOrt

# Smart City Strategie

- KURZFASSUNG -

LANDKREIS  
KUSEL 2023

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Kreisverwaltung Kusel  
Trierer Str. 49-51  
66869 Kusel  
[www.land-lieben.de](http://www.land-lieben.de)  
[landlieben@kv-kus.de](mailto:landlieben@kv-kus.de)

### Verfasser:innen

Projektteam LAND L(i)EBEN:  
Kira Keßler (CDO)  
Celine Hirsch  
Dana Taylor  
Karol Porebski  
Nadine Kropp  
Alexander Kleinschmidt  
Mathias Ley  
Marina Henn  
Jens Danner

### Kooperationspartner

#### Gestaltung, Layout, Illustrationen

Gipfelgold  
Werbeagentur GmbH  
Herwarthstraße 36  
53115 Bonn  
[www.gipfelgold.de](http://www.gipfelgold.de)

### Lektorat

eadiz GmbH  
Husarenäcker 32  
67659 Kaiserslautern  
[www.eadiz.de](http://www.eadiz.de)

### Urheberrechte

Das Copyright für Texte  
und Bilder liegt bei der  
Kreisverwaltung Kusel soweit  
nicht anders ausgewiesen.

### Stand

Juli 2023

LAND L*♥*EBEN  
digital • gemeinsam • vorOrt



Landkreis  
Kusel

Gefördert durch:

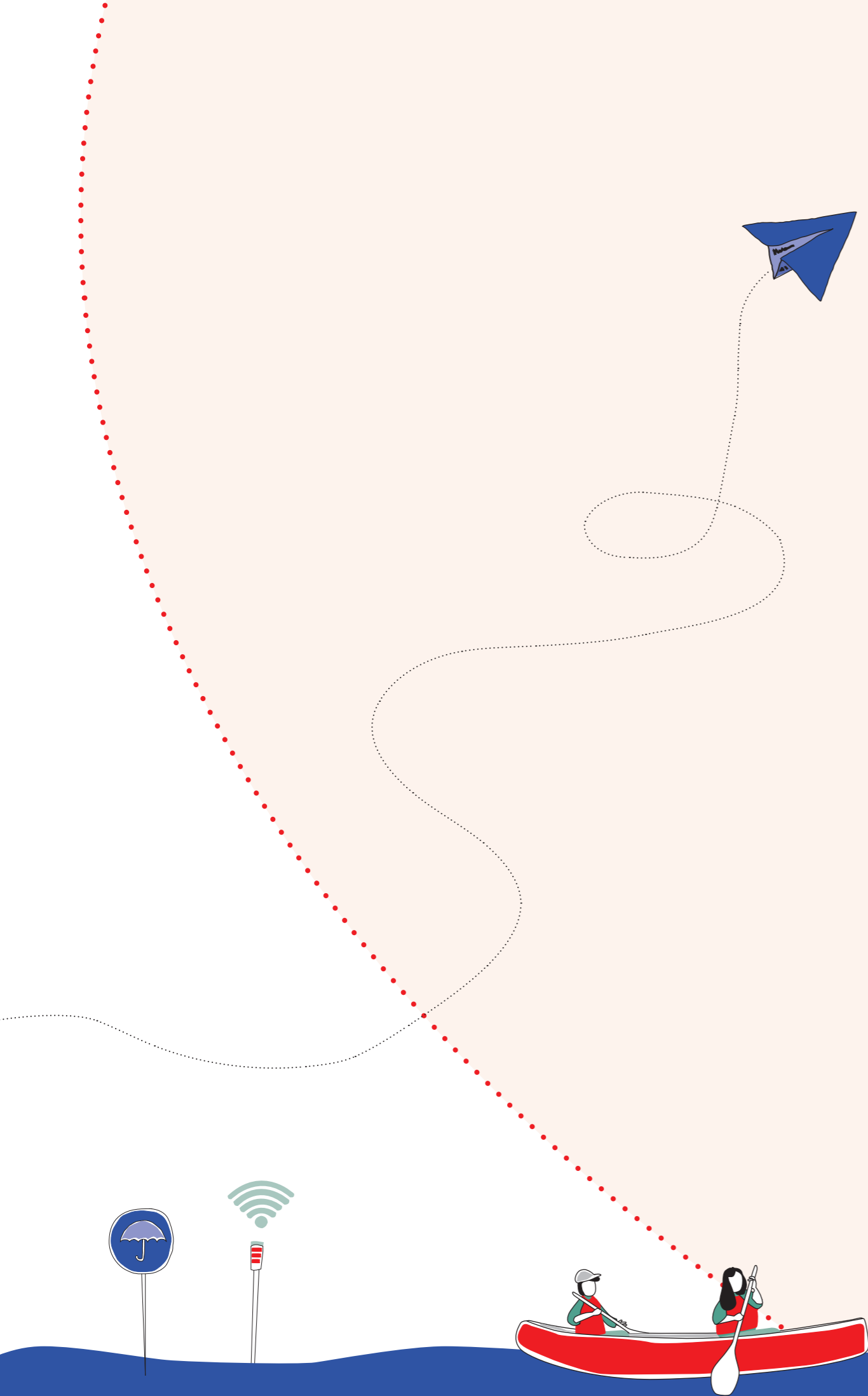


aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

KFW

## INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort des Landrates Otto Rubly	6
Grußwort der CDO Kira Keßler	7
<b>Der Landkreis Kusel wird zur Smart City</b>	<b>8</b>
Smart City – Was ist das und wie kam es dazu?	8
Akteure	11
<b>Ablauf der Strategiephase</b>	<b>12</b>
<b>Auf einen Blick! Landkreis Kusel</b>	<b>14</b>
<b>Starterprojekte Strategiephase</b>	<b>18</b>
E-Partizipationsplattform	18
Kulturelle Teilhabe in Wohneinrichtungen	19
Digitalwerkstatt für Kinder und Jugend	20
<b>Vision, Integrierte Zielbilder und Maßnahmendefinition</b>	<b>22</b>
Vision LAND L(i)EBEN	22
Integrierte Zielbilder	24
Sammlung von Projektideen	25
Von der Vision zum Projekt	26
<b>Integrierte Maßnahmen mit Teilprojekten</b>	<b>28</b>
Schlauer Landkreis	30
Liebenswertes Kuselerland	33
Mobilität im FOKUS	36
Medi-KUS	39
Gemeinschaft I(i)eben	42
Überblick über die Maßnahmen und Projekte	46
<b>Wie geht es weiter?</b>	<b>48</b>
<b>Glossar</b>	<b>50</b>



5





## GRUSSWORT



### Liebe Bürgerinnen und Bürger,

unser Landkreis steht vor einer großen Herausforderung – sich den Entwicklungen der Zukunft zu stellen und sich fit für den digitalen Wandel zu machen. In diesem Kontext bietet uns das Bundesförderprogramm „Modellprojekte Smart Cities“ eine einzigartige Chance, die wir mit Freude ergreifen. Unter dem Motto „LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt“ haben wir ein ambitioniertes Projekt ins Leben gerufen, das eine strategische Vision für die zukünftige Entwicklung unseres Landkreises unter dem Einfluss der Digitalisierung darstellt.

Es erfüllt mich mit Stolz, Ihnen mitteilen zu können, dass wir den ersten Meilenstein erreicht haben und unsere Strategie vorliegt. Diese Strategie basiert auf umfassenden Beteiligungsverfahren und einer engen Zusammenarbeit mit einer Vielzahl an Akteuren aus unserem Landkreis. Dafür danke ich allen, die dazu beigetragen haben.

Gemeinsam haben wir uns intensiv mit den Herausforderungen und Bedürfnissen in unserem Landkreis auseinandergesetzt. Wir haben uns gefragt, wie wir in Zukunft im Landkreis Kusel leben wollen und was wir ab sofort dafür tun müssen, um diese Ziele zu erreichen. Die Strategie ist das Ergebnis dieser Arbeit und dient als bindende Grundlage und Richtungsgeber im Rahmen unserer Zukunftsgestaltung.

Als Landkreis haben wir uns zusammen mit unseren drei Verbandsgemeinden und 98 Kommunen auf den Weg gemacht, um Austausch, Kooperation und Wissenstransfer zu schaffen. Wir möchten nachnutzbare Projekte mit Modellcharakter entwickeln und erproben, um miteinander zu lernen und uns gemeinsam den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.

Das Projekt „LAND L(i)EBEN – gemeinsam.digital.vorOrt“ lebt von der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Daher rufe ich Sie auf mitzumachen und sich bei den anstehenden Projekten aktiv zu beteiligen und so die Zukunft unserer Region mitzugestalten.

Ich bin zuversichtlich, dass wir mit unserer Strategie und unserem gemeinsamen Engagement die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft im Landkreis Kusel stellen werden.

Mit freundlichen Grüßen

  
Ihr Landrat Otto Rubly

## GRUSSWORT



### Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Team von „LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt“ und den Bürgerinnen und Bürgern wollen wir gemeinsam den Landkreis Kusel nachhaltig lebenswerter und zukunftsfähig machen. Um dieses Ziel zu erreichen, bedienen wir uns – dem digitalen Zeitalter angemessen – moderner und innovativer Technologien. Aufgrund des dynamischen Wandels vieler Lebensbereiche und den damit verbundenen Herausforderungen und Chancen, ist eine zukunftsgerichtete Kreisentwicklung von essenzieller Bedeutung. Die Ihnen vorliegende Strategie dient dabei als Leitfaden für den Landkreis Kusel im Zeitalter der Digitalisierung.

Die Grundlagen unserer Strategie bilden die Leitlinien der bundesweit anerkannten „Smart City Charta“, eine umfassende Strukturanalyse durch das Projektteam und die Ergebnisse der aktiven Bürgerbeteiligung im Landkreis. Darauf basierend beschreibt die Smart City Strategie die vorliegenden gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Strukturen und benennt Herausforderungen für den Landkreis Kusel. Daraus abgeleitet wurden strategische Ziele und Lösungsansätze für die kommenden Jahre definiert.

Die Partizipation, also die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, stellt eine der wichtigsten Säulen zur Erarbeitung der Strategie dar. Die gesammelten Erfahrungen, Ideen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger finden sich in großem Maße in dem Strategiepapier wieder. Auch in der Umsetzungsphase bieten die Meinungen und Ideen jedes Einzelnen dabei die Chance, unsere Projekte an die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der sozialen Gruppen und Unternehmen des Landkreises angepasst zu realisieren.

Die Strategie bildet die Grundlage für das, was wir gemeinsam erreichen wollen: Den Landkreis Kusel nachhaltig lebenswerter und zukunftsfähig machen! Wir vom Team „LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt“ waren begeistert vom Engagement aller und laden deshalb alle im Landkreis zur aktiven Beteiligung an der Umsetzung der Teilprojekte ein.

An dieser Stelle gilt mein herzlicher Dank allen Teilhabenden und Unterstützenden auf dem Weg zur gemeinsam erarbeiteten Strategie. Das ganze Team freut sich auf die kommenden, spannenden Jahre!



Kira Keßler  
Chief Digital Officer des Landkreises Kusel





## KUSEL WIRD SMART CITY

# Der Landkreis Kusel wird zur Smart City

### Smart City – Was ist das und wie kam es dazu?

Die Digitalisierung ist inzwischen in vielen Lebensbereichen Realität geworden, so auch im Landkreis Kusel. So können viele Tickets für den ÖPNV oder Veranstaltungen nur noch digital gebucht werden und das Online-Geschäft

nimmt stetig zu. Besonders deutlich wurde dieser Wandel während der Corona-Pandemie. So wurde ein Mangel an digitalen Freizeitangeboten sichtbar und es zeigten sich Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Homeoffice und Homeschooling. Vor allem aber wurden Senior:innen und Bürger:innen ohne digitale Kompetenzen und Zugänge abgehängt und vom kulturellen Leben weitgehend ausgeschlossen.

Im Landkreis Kusel wurde die Notwendigkeit erkannt, den digitalen Wandel und seine Chancen in allen Lebenswelten zu nutzen. Dadurch sollen die Ressourcen des Landkreises intelligenter und effizienter als bisher genutzt und nachhaltig gesichert werden. Ziel ist es, die Kommunen im Landkreis mithilfe der Digitalisierung in allen Bereichen zukunftsfähiger und damit attraktiver zu gestalten sowie jeden und jede an diesem Prozess zu beteiligen.

Die Bundesregierung hat mit den Modellprojekten „Smart Cities“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen in Kooperation mit der Förderbank KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) ein Programm gestartet, welches in vielen Städten, Landkreisen und Gemeinden Leuchtturmprojekte durchführt, um den digitalen Wandel voranzutreiben.

In der dritten Staffel des Programms mit dem Motto „Gemeinsam aus der Krise: Raum für Zukunft“, wurde der Landkreis Kusel aufgrund einer umfangreichen Bewerbung mit dem Titel „LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt“ von der Jury als Modellkommune (MPSC) ausgewählt. Im Zeitraum vom 01.01.2022 bis zum 30.06.2023 (Phase 1 – Strategiephase) wurde eine Smart City Strategie für den Landkreis Kusel entwickelt, die in den nachfolgenden vier Jahren umgesetzt werden soll. Wesentlicher Bestandteil sind Integrierte Zielbilder

sowie Integrierte Maßnahmen. Diese werden in der Umsetzungsphase (Phase 2) bis zum 31.12.2026 detailliert und realisiert. Die Kernaussagen der erarbeiteten Strategie, vor allem die Projektbeschreibungen und Integrierten Maßnahmen, werden in diesem Papier knapp erläutert.

Durch die Förderung stehen dem Landkreis im Zeitraum zwischen 2022 und 2026 16,2 Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung. Damit werden unter anderem 11,5 Personalstellen gefördert. Das Gesamtbudget des Vorhabens wird vom Bund zu 90% gefördert, der Eigenanteil des Landkreises Kusel umfasst 10%. Darüber hinaus profitiert der Landkreis als Teil eines bundesweiten Netzwerks der Modellkommunen durch den Austausch von Erfahrungen und Ideen.

Begriffserklärungen zu Fachbegriffen sind im Glossar am Ende zu finden





## KUSEL WIRD SMART CITY

Die Digitalisierung ist eine dringliche Aufgabe. Der Landkreis Kusel hat deshalb bereits in der Strategiephase drei Starterprojekte umgesetzt: „E-Partizipation über eine digitale Plattform“, „Digitalwerkstatt für Kinder und Jugend“, sowie „Kulturelle Teilhabe in Wohneinrichtungen“.

Es sollen die Belange der 98 Kommunen, der Bevölkerung sowie von Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft miteinander verknüpft und mithilfe der Digitalisierung innovative und nachahmbare Lösungen für die Aufgaben der Zukunftsgestaltung entwickelt werden. Die Themenfelder Mobilität, Daseinsvorsorge, Tourismus und Kultur, Dateninfrastruktur, Teilhabe und Gemeinschaft aber auch Klima sowie Wirtschaft und Bildung stehen im Vordergrund der verfassten Smart City Strategie. Mit der Förderzusage ergeben sich weitreichende Möglichkeiten

für den Landkreis, um die Attraktivität der 98 Kommunen langfristig zu steigern und Räume für die Zukunft zu schaffen.

Die Pandemie hat der Bevölkerung bewusst gemacht, wie liebenswert das Landleben ist. Wer sich vorher abgehängt fühlte, mag nun wieder die Vorteile des Lebens in ländlichen Strukturen lieben. Die Smart City Strategie des Landkreises Kusel basiert auf dem Zusammenhalt der Menschen und auf individuellen Lösungen vor Ort – dafür steht auch der Name des Smart City Projekts des Landkreises: LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt. Der Weg zur Smart City bietet dem Landkreis Kusel die einmalige Chance, sich ein Stück weit neu zu erfinden, neue Richtungen einzuschlagen und gestärkt aus der Pandemie und ihren Folgejahren hervorzugehen.



## AKTEURE

### Akteure

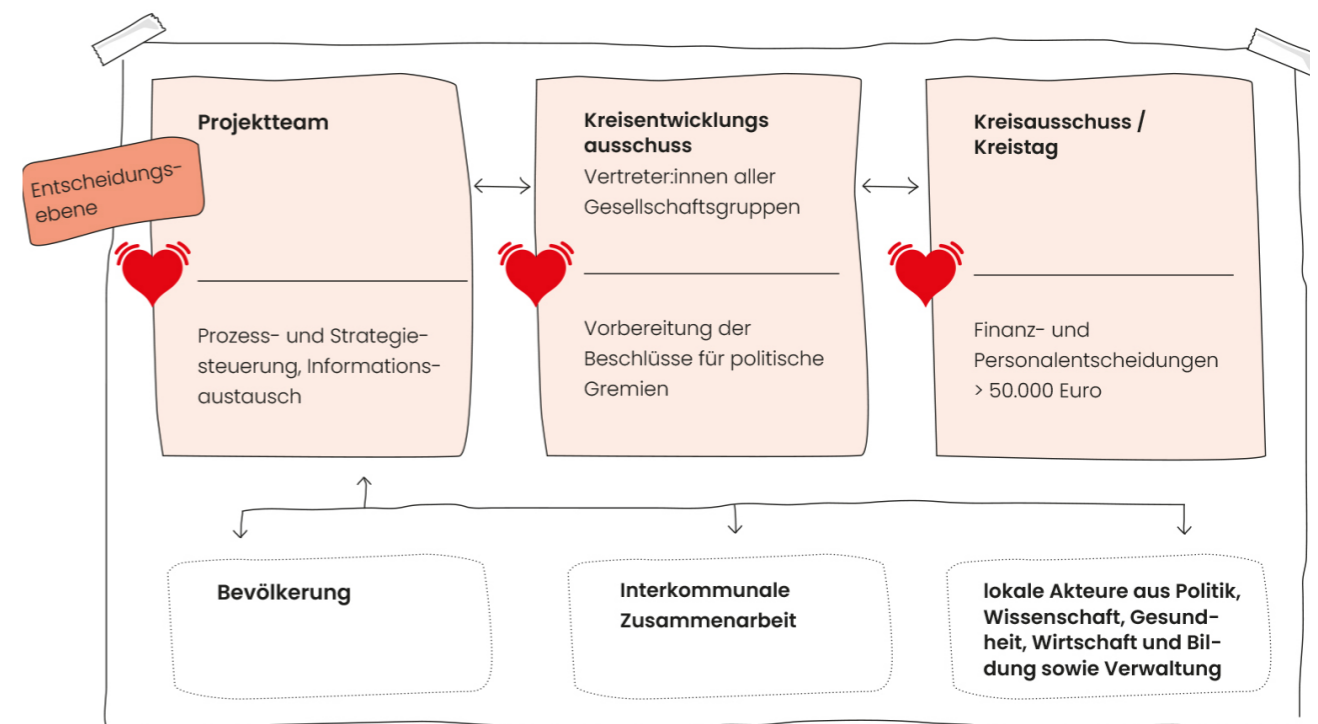
Im Rahmen von LAND L(i)EBEN werden Interessen und Ideen der Bürger:innen und von lokalen Akteur:innen gebündelt. Diese konnten in verschiedenen Formaten, wie etwa in den Beteiligungsworkshops im Sommer/Herbst 2022, an der Entwicklung von Projektideen und Maßnahmen mitwirken. Dadurch konnten Erfahrungen und Expertise einer breit aufgestellten Akteurslandschaft aus Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Gesundheit etc. in die Strategie eingebracht werden. So kann sichergestellt werden, dass die entwickelten Projekte und Maßnahmen auf die Bedarfe vor Ort ausgerichtet sind.

Das Strategiepapier wurde im Wesentlichen von den Mitarbeiter:innen des Projektteams verfasst. Das Projektteam

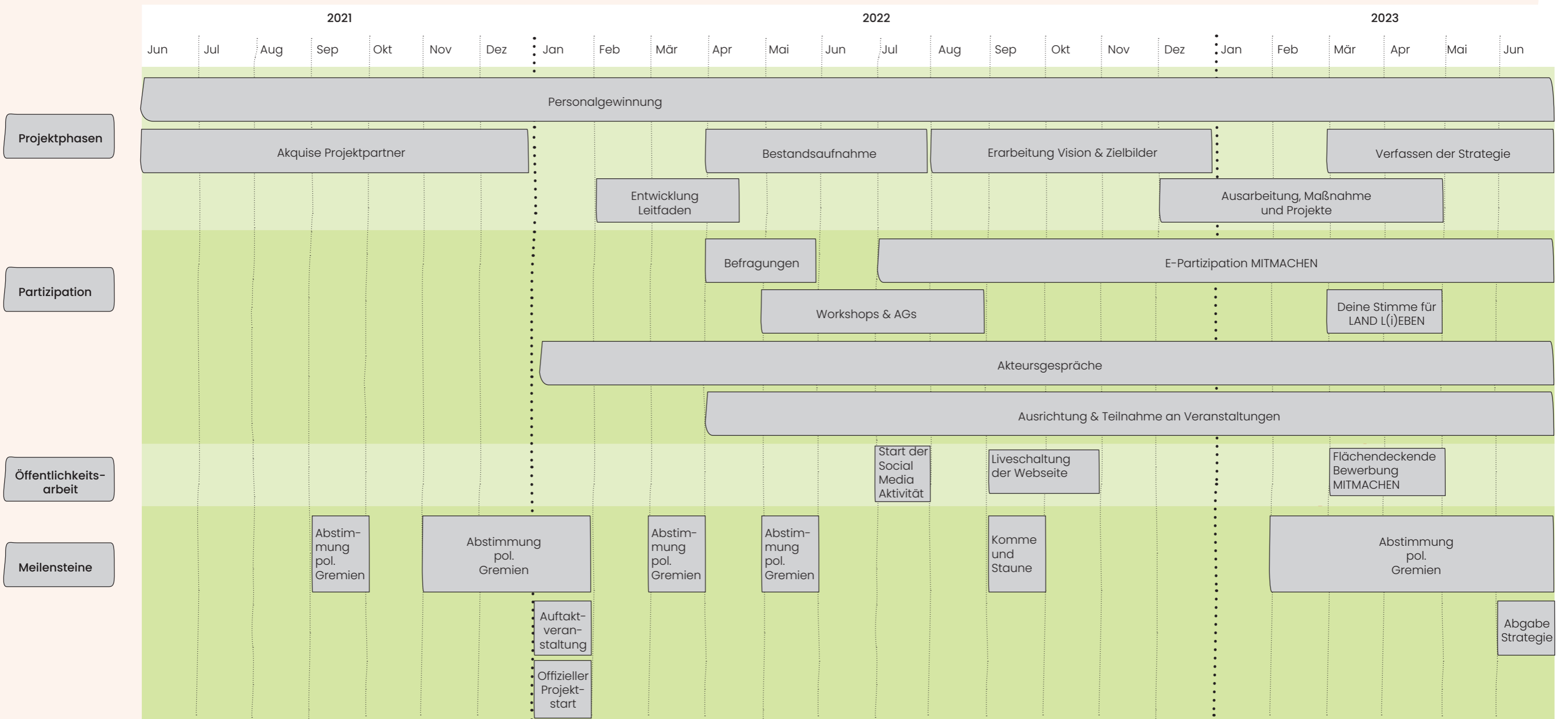
bildet zugleich die Schnittstelle zwischen Verwaltung, den Kommunen sowie den Bürger:innen des Landkreises.

Daneben haben an der Strategieentwicklung als Projektpartner Mitarbeiter:innen des Deutschen Forschungsinstituts für Künstliche Intelligenz (kurz DFKI), der Lehrstuhl Regionalentwicklung & Raumordnung der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau und die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen im Bereich Smart City der Hochschule Worms mitgewirkt. Zudem wurde das Projektteam durch Mitarbeiter:innen der Kreisverwaltung in den spezifischen Themen und Bereichen unterstützt.

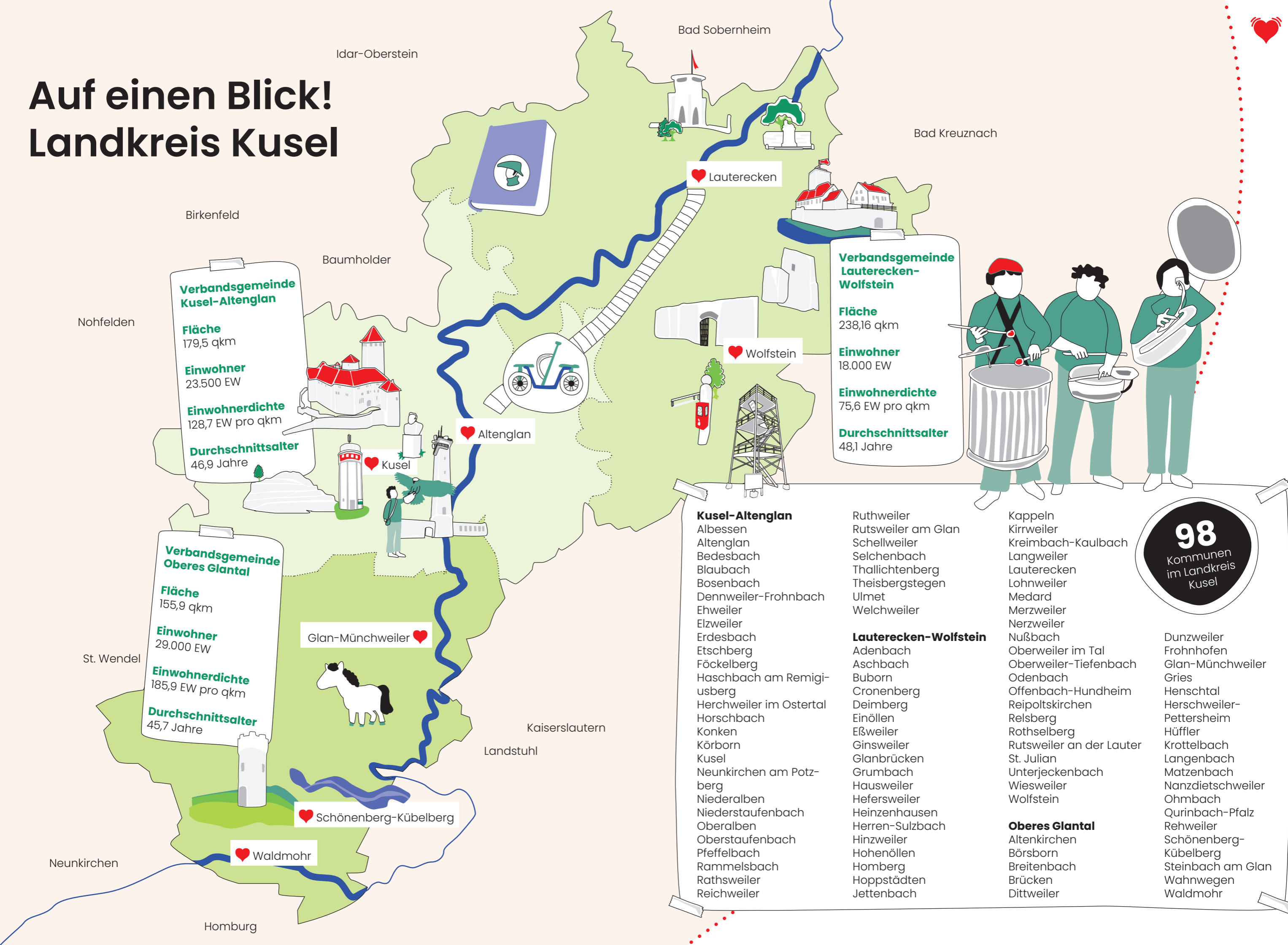
Als Entscheidungsorgane wurde das Strategiepapier dem Kreisentwicklungsausschuss, dem Kreisausschuss sowie dem Kreistag vorgelegt. Letzterer hat das Strategiepapier beschlossen.



# Ablauf der Strategiephase



# Auf einen Blick! Landkreis Kusel



**Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan**  
**Fläche**  
179,5 qkm  
**Einwohner**  
23.500 EW  
**Einwohnerdichte**  
128,7 EW pro qkm  
**Durchschnittsalter**  
46,9 Jahre

**Verbandsgemeinde Oberes Glantal**  
**Fläche**  
155,9 qkm  
**Einwohner**  
29.000 EW  
**Einwohnerdichte**  
185,9 EW pro qkm  
**Durchschnittsalter**  
45,7 Jahre

**Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein**  
**Fläche**  
238,16 qkm  
**Einwohner**  
18.000 EW  
**Einwohnerdichte**  
75,6 EW pro qkm  
**Durchschnittsalter**  
48,1 Jahre

- Kusel-Altenglan**
- Albessen
  - Altenglan
  - Bedesbach
  - Blaubach
  - Bosenbach
  - Dennweiler-Frohnbach
  - Ehweiler
  - Elzweiler
  - Erdesbach
  - Etschberg
  - Föckelberg
  - Haschbach am Remigiusberg
  - Herchweiler im Ostertal
  - Horschbach
  - Konken
  - Körborn
  - Kusel
  - Neunkirchen am Potzberg
  - Nieder-alben
  - Niederstau-fenbach
  - Ober-alben
  - Oberstau-fenbach
  - Pfeffelbach
  - Rammelsbach
  - Rathsw-eiler
  - Reichwe-iler

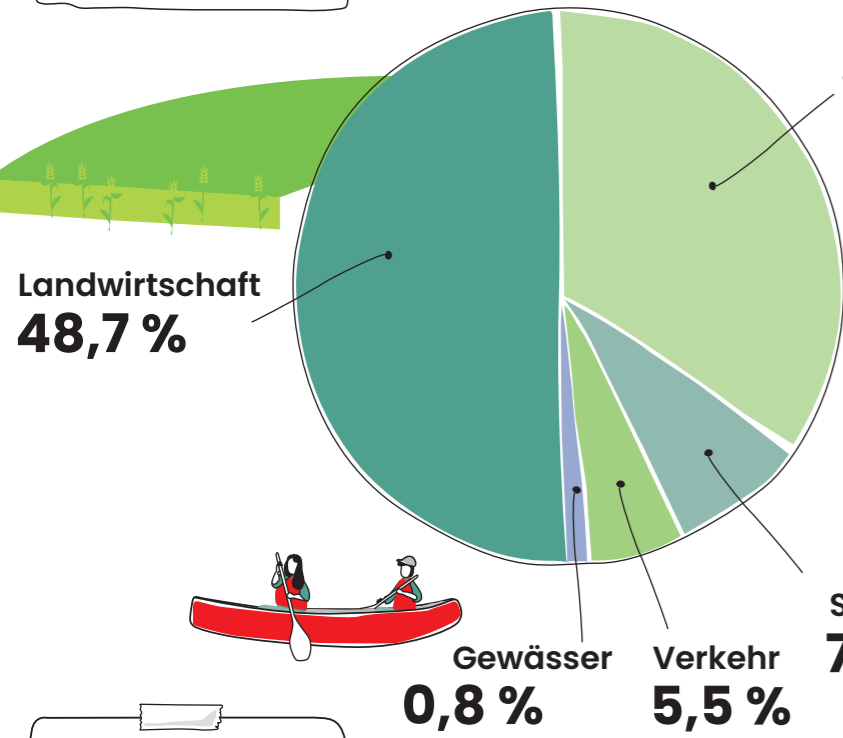
- Ruthweiler  
 Rutsweiler am Glan  
 Schellweiler  
 Selchenbach  
 Thallichtenberg  
 Theisbergstegen  
 Ulmet  
 Welchweiler
- Lauterecken-Wolfstein**
- Adenbach
  - Aschbach
  - Buborn
  - Cronenberg
  - Deimberg
  - Einöllen
  - Eßweiler
  - Ginsweiler
  - Glanbrücken
  - Grumbach
  - Hausweiler
  - Hefersweiler
  - Heinzenhausen
  - Herr-en-Sulzbach
  - Hinzweiler
  - Hohenöllen
  - Homberg
  - Hoppstädten
  - Jettenbach

- Kappeln
  - Kirrweiler
  - Kreimbach-Kaulbach
  - Langweiler
  - Lauterecken
  - Lohnweiler
  - Medard
  - Merzweiler
  - Nerzweiler
  - Nußbach
  - Oberweiler im Tal
  - Oberweiler-Tiefenbach
  - Odenbach
  - Offenbach-Hundheim
  - Reipoltskirchen
  - Relsberg
  - Rothselberg
  - Rutsweiler an der Lauter
  - St. Julian
  - Unterjeckenbach
  - Wiesweiler
  - Wolfstein
- Oberes Glantal**
- Altenkirchen
  - Börsborn
  - Breitenbach
  - Brücken
  - Dittweiler

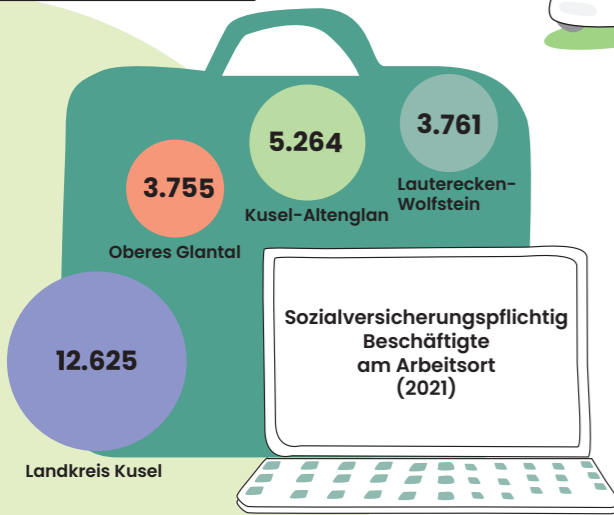
**98**  
 Kommunen  
 im Landkreis  
 Kusel



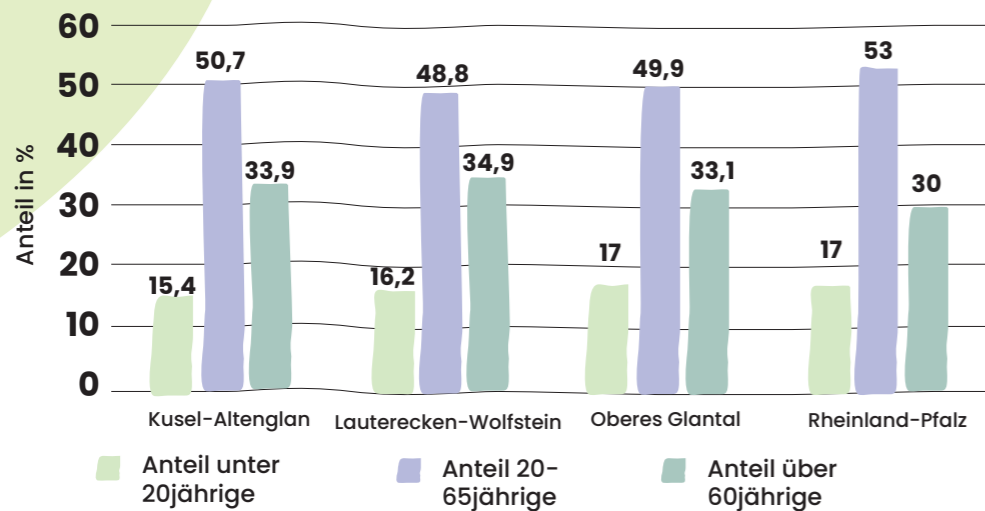
## Flächennutzung



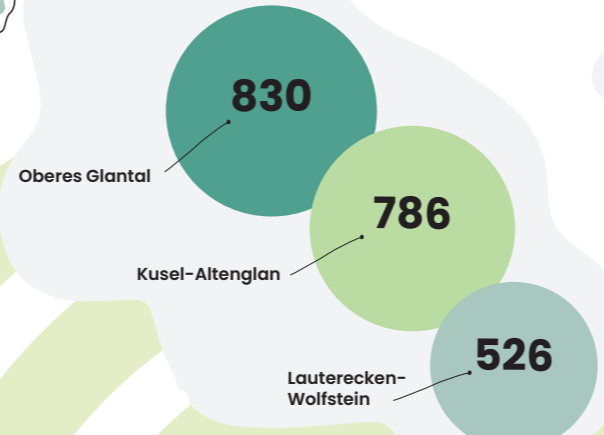
## Erwerbstätigkeit



## Bevölkerungsprognose Jahr 2040 (je VG)



## Anzahl der Betriebe



## Betriebsstruktur

86% der Betriebe unter 10 Beschäftigte

3 Unternehmen mit >250 Beschäftigten

## Haushaltsstruktur

39,5 % Drei- und Mehrpersonenhaushalte

27,4 % Einpersonenhaushalte

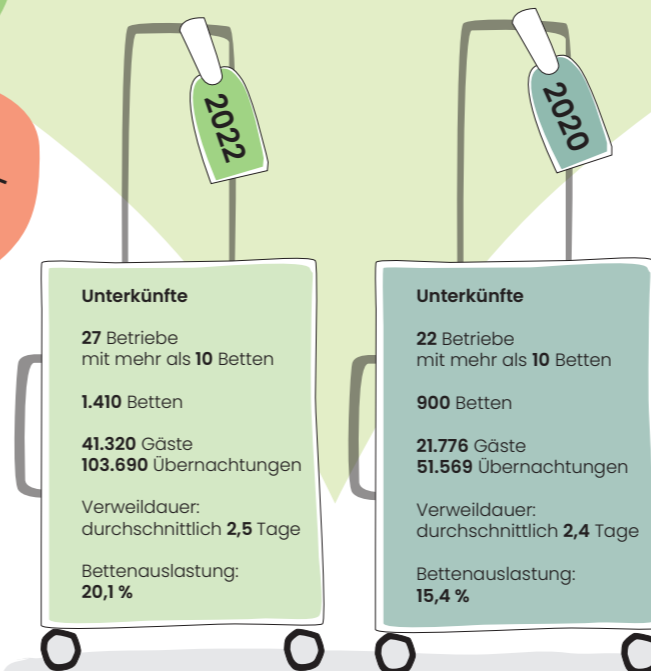
33,1 % Zweipersonenhaushalte

# Auf einen Blick! Landkreis Kusel

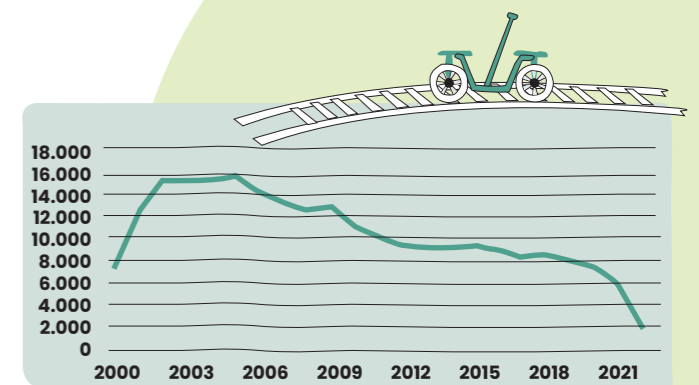
## Kultureinrichtungen im Landkreis



## Tourismus



## Anzahl der Draisinenfahrten





## STARTERPROJEKTE

# Starterprojekte Strategiephase



## E-Partizipations- plattform

Bereits in der Bewerbung als Modellprojekt bestand die Chance, erste Projektideen zu formulieren, sodass mit Beginn der Strategiephase auch die Möglichkeit zur Umsetzung einzelner Starterprojekte gegeben wurde. Dadurch konnte ein erster Einstieg in die Projektarbeit schon während der Strategiephase geschaffen und drei Starterprojekte im Landkreis Kusel realisiert werden:

Ziel der Plattform ist es, allen Menschen im Landkreis eine orts- und zeitunabhängige (zusätzliche) Beteiligungsmöglichkeit an der Entwicklung des Landkreises und insbesondere an den Projekten und Vorhaben von LAND L(i) BEN zu ermöglichen. Die Ideen, Stim-

men und Meinungen der Bürgerschaft und von lokalen Akteur:innen sind für alle auf der Plattform dargestellten Projekte bedeutend. Inhaltlicher Schwerpunkt ist in erster Linie die Maßnahmen zur Strategie- und Umsetzungsphase auf der Plattform abzubilden und diskutieren zu lassen, jedoch sollen auch externe Projekte, die eine aktive Beteiligung ermöglichen, auf der Plattform dargestellt werden.

Die Plattform wurde im Juli 2022 mit einem ersten Pilotprojekt öffentlich geschaltet und ist unter „mitmachen-landkreiskusel.de“ erreichbar. Hierbei steht **MITMACHEN** für **Mutig-Innovativ-Tatenreich** und soll die Bürger:innen aktiv zum Mitdiskutieren, Mitkommentieren und Mitabstimmen anregen. Über Meilensteine erfahren die Nutzer:innen fortlaufend wie es im Projekt weitergeht. Nach zwei externen Projekten ging im Februar 2023 das erste LAND L(i)EBEN Projekt online. Bisher (Stand Juli 2023) wurde die Plattform mit folgenden Themen bespielt:

- Haus am Ohmbachsee (extern)
- E-Carsharing (extern)
- Abstimmung DigiFit-Parcours
- Deine Stimme für LAND L(i)EBEN
- Unsere Heimat - Unsere Geschichten
- Dorfmoderation in Sankt Julian.

Hervorzuheben ist das Projekt „Deine Stimme für LAND L(i)EBEN“, bei welchem die Bürger:innen die Herausforderungen im Landkreis Kusel aus ihrer Sicht beur-

teilen und zudem Ideen und Projektvorschläge zu unterschiedlichen Themenfeldern einreichen konnten. Ziel war es, weitere Projektideen für die Erarbeitung der Strategie zu sammeln, um möglichst von der Bevölkerung gewünschte, bedarfsgerechte Maßnahmen und Projekte auszuarbeiten. Derzeit besitzt die Plattform rund 1.360 registrierte Nutzer:innen (Stand Juli 2023).

## Kulturelle Teilhabe in Wohneinrichtungen

Ein Ziel, das mit der Smart-Cities Förderung im Landkreis Kusel erreicht werden soll, ist die aktive Einbindung und Teilhabe aller Bürger:innen. Dabei dürfen vor allem Ältere nicht vergessen werden. Aus diesem Grund wurde das Starterprojekt „Kulturelle Teilhabe in Wohneinrichtungen“ angegangen. Dieses zielt darauf ab, Bewohnende von Wohneinrichtungen, insbesondere Senior:innen, am Kultur- und Veranstaltungsleben im Landkreis Kusel teilhaben zu lassen und so zugleich für einen abwechslungsreicheren Alltag zu sorgen. Zu diesem Zweck werden unterschiedlichste digitale Medien und Techniken, wie Livestreaming, eingesetzt und so die Digitalisierung erlebbar gemacht.

Im Jahr 2022 war die Umsetzung des Starterprojekts noch stark durch die Folgen der Corona-Pandemie einge-





## STARTERPROJEKTE

schränkt. Erst als das Veranstaltungsgeschehen im Frühjahr 2023 wieder richtig Fahrt aufnahm, erhielt auch das Projekt stetig Zulauf. So wurde zur Faschingszeit als erste Veranstaltung eine Prunksitzung aufgezeichnet und den Wohneinrichtungen zum Anschauen übergeben. Jener schlossen sich im Laufe des ersten Halbjahres 2023 noch viele weitere an, wie Konzerte, ein Theaterstück oder auch eine digitale Führung durch das Kalkbergwerk in Wolfstein. Zudem konnten mehrere Livestreams stattfinden. Dazu zählten unter anderem ein Gospelkonzert und eine Streaming-Aktion zwischen der Integrativen Kita der Lebenshilfe in Kusel und dem Haus im Glantal in Altenglan. Hier wurde ein Vormittag ganz dem generationenübergreifenden Austausch gewidmet und gemeinsam vorgelesen, gebastelt und gesungen.

Um das Projekt langfristig im Landkreis zu verankern, wurden die Einrichtungen mit Multimedia-Technik ausgestattet und intelligente Aktivitätentische beschafft. Insgesamt waren zwölf Pflege- und Eingliederungshilfen im Landkreis Kusel an dem Starterprojekt beteiligt.

## Digitalwerkstatt für Kinder und Jugend

Hintergrundgedanke des Starterprojektes war die Gewinnung von Kindern und Jugendlichen für das Thema „Digi-

talisierung im ländlichen Raum“. Dazu wurden schulische und außerschulische Aktivitäten und Veranstaltungen angeboten und durchgeführt. So war in den Sommerferien unter anderem der mobile Makerspace des Umweltcampus Birkenfeld im Einsatz, in dem die Kinder und Jugendlichen praktisch mit digitalen Tools experimentieren konnten. Mit dem Makerspace wurden vor allem außerschulische Treffpunkte der Kinder und Jugendlichen, wie das Jugendzentrum in Schönenberg-Kübelberg, angefahren. Darüber hinaus wurden die Kinder und Jugendlichen auch in schulischen Einrichtungen konkret zum Thema Digitalisierung einbezogen. Hier bestand die Vorgehensweise darin den Schüler:innen digitale Themen näherzubringen.

Eine besondere Bedeutung kam der Veranstaltung „Komm und Staune“ im September 2022 in Kusel zu. Bei dieser konnten die unterschiedlichen Generationen gemeinsam auf spielerische Art und Weise Zugänge zur Digitalisierung erfahren.

Um das Projekt zu verstetigen, werden an drei verteilten Standorten im Landkreis „digitale Werkstätten“ zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten (z.B. Handwerk, virtuelles Erleben oder MINT-Bildung) entstehen. Dabei sollen die bei den Schüler:innen und Teilnehmenden beliebtesten Techniken und Werkzeuge an den Standorten bereitgestellt werden.

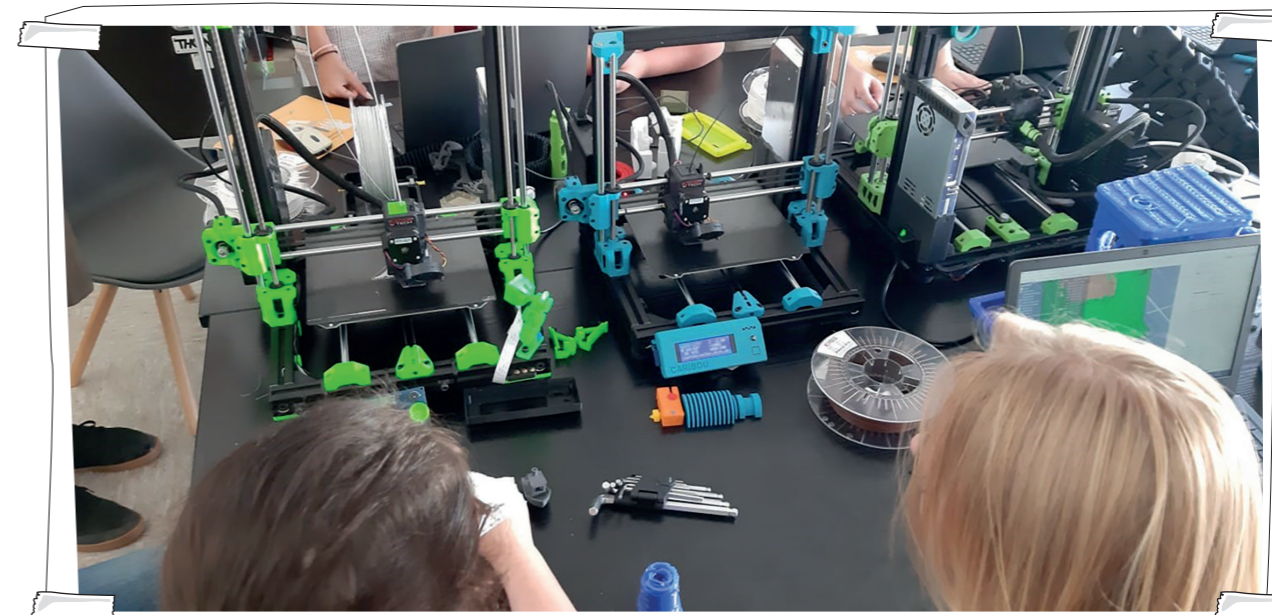
## STARTERPROJEKTE



Gospelkonzert in der Kulturhalle Waldmohr 2023



Livestream des Konzertes in das "Haus am Schachenwald" in Waldmohr



Kinder und Jugendliche testen neue Techniken - hier 3D-Druck



# Vision, Integrierte Zielbilder und Maßnahmendefinition

## Vision LAND L(i)EBEN

Um die Zukunftsgestaltung im Landkreis Kusel zielgerichtet, bedarfsgerecht und an die lokalen Strukturen angepasst in allen Lebensbereichen anzugehen, werden im Rahmen dieser Strategie eine Vision, Integrierte Zielbilder und Integrierte Maßnahmen definiert. Der Einsatz digitaler Lösungen, ein

vernetztes Zusammenwirken der lokalen Akteur:innen sowie eine Verzahnung der LAND L(i)EBEN Projekte tragen maßgeblich zum Erfolg bei und stellen die Weichen für eine nachhaltige Entwicklung des Landkreises Kusel.

Während der Strategiephase wurde deshalb ein einheitliches, gemeinsames Verständnis der Vision „LAND L(i)EBEN - digital.gemeinsam.vorOrt“ ent-

## VISION, ZIELBILDER & MASSNAHMEN

# LAND L(i)EBEN

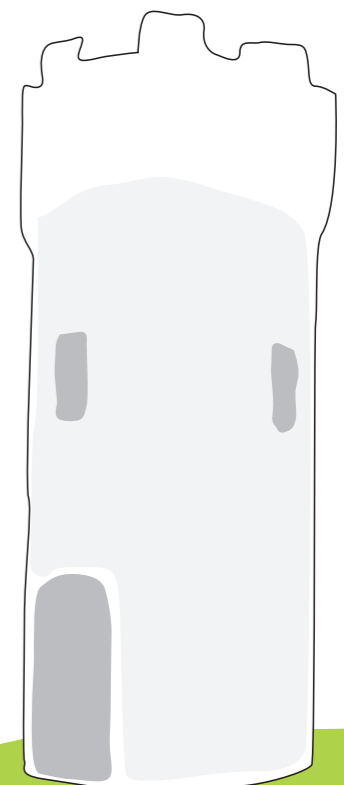
digital • gemeinsam • vorOrt

wickelt. Die Vision stützt sich auf folgende fünf Kernbausteine, um den Landkreis Kusel modellhaft als digitales Vorbild im ländlichen Raum zu gestalten:

- das Landleben im Landkreis Kusel mithilfe der Digitalisierung attraktiver und zukunftsfähiger gestalten,
- die Charakteristika und Eigenheiten der 98 Kommunen stärken und lokale Potenziale nutzen,
- das Bewusstsein der Bürger:innen für ihr Landleben stärken,
- gemeinsam individuelle, nachhaltige und zukunftsorientierte Lösungen erproben,
- Teilhabe ermöglichen und Mitgestaltung fördern.

Dabei orientieren sich die Vision sowie die nachfolgend erläuterten Integrierten Zielbilder und Maßnahmen an einem Wertmaßstab aus verschiedenen internationalen und nationalen Leitbildern. Einen wichtigen Orientierungsrahmen bilden dabei die durch die Vereinten Nationen formulierten 17 Nachhaltigkeitsziele (englisch: Sustain-

able Development Goals, kurz SDGs). Eine Grundlage des Förderprojekts „Smart Cities“ und strukturgebend für die Vision LAND L(i)EBEN ist zudem die Smart City Charta des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) sowie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB). Als weiterer Orientierungsrahmen sind die Alte und Neue Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt sowie die durch die Ministerkonferenz für Raumordnung entwickelten Leitbilder zu verstehen.



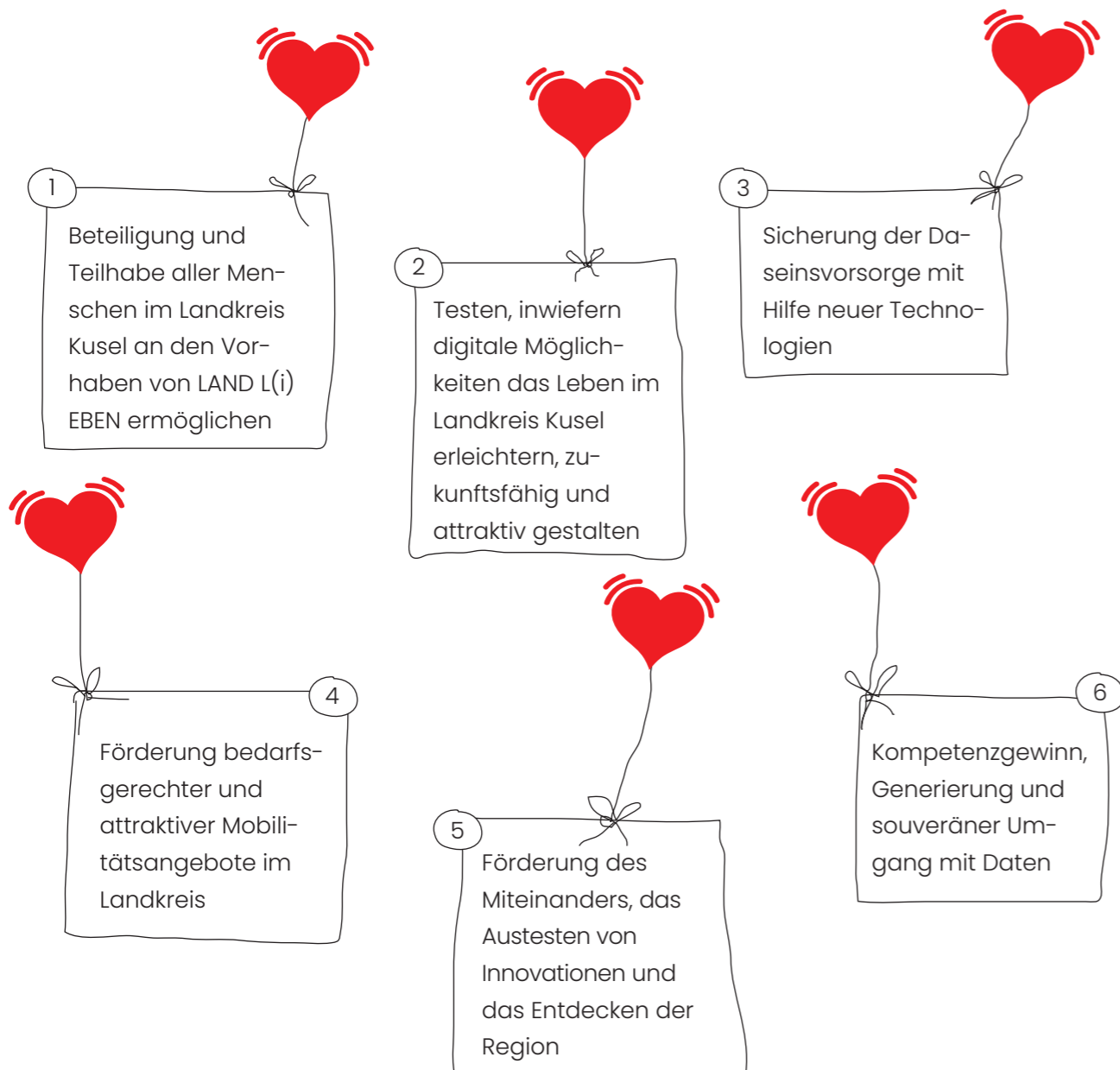




## VISION, ZIELBILDER & MASSNAHMEN

### Integrierte Zielbilder

Ausgehend von der Ausgangssituation vor Ort sowie der Definition der Vision LAND L(i)EBEN wurden sechs Integrierte Zielbilder entwickelt. Mithilfe dieser werden Ziele definiert, die für den gesamten Landkreis relevant sind und die es im Rahmen von LAND L(i)EBEN zu erreichen gilt. Die Integrierten Zielbilder sind Grundlage für die Auswahl von Projektideen und geben somit die Stoßrichtung für das Projekt LAND L(i)EBEN vor. Als Integrierte Zielbilder wurden festgelegt:



## SAMMLUNG PROJEKTIDEEN

### Sammlung von Projektideen

Bürger:innen von Beginn an durch Möglichkeiten zur Mitwirkung und Mitsprache in Projekten und Prozessen „mitnehmen“ und aktiv einbinden – dieser Gedanke war seit Start zentraler Bestandteil im Projekt LAND L(i)EBEN. Über verschiedenste Wege, sowohl analog als auch digital, wurden die Bürger:innen und lokalen Akteur:innen in die Erarbeitung der Strategie und die dazugehörigen Projekte einbezogen. Anhand der in den Beteiligungsformaten eingebrachten Ideen, Wünsche und Probleme konnten die für die Bürger:innen bedeutsamsten Ansatzpunkte für LAND L(i)EBEN identifiziert werden.

Erste Projektideen entstanden im Rahmen der im Sommer 2022 durchgeführten Beteiligungsworkshops, den daraus resultierenden Arbeitsgruppen und einzelnen Akteursgesprächen. Eine Fülle an weiteren Projektideen wurde über die E-Partizipationsplattform digital gesammelt. Zusätzlich steht das Projektteam im kontinuierlichen Austausch mit weiteren Modellkommunen, um gemeinsam Lösungsansätze zu diskutieren und anzugehen. Auf die einzelnen Formate wird im Folgenden kurz eingegangen:

#### Online-Befragungen

Im Frühjahr 2022 wurden verschiedene Online-Befragungen zu mehreren Themenbereichen durchgeführt. Parallel

lief eine kreisweite Online-Haushaltsbefragung.

#### Workshops und Arbeitsgruppen

Im Sommer des Jahres 2022 fanden sieben themenspezifische Strategieworkshops statt. Zu diesen waren, je nach Themenbereich, Fachakteur:innen der Gesellschaft aber auch die Bürger:innen eingeladen. Im Anschluss an die Workshops fanden zu einzelnen Themenbereichen vertiefende Arbeitsgruppen statt, in denen die erarbeiteten Herausforderungen, Probleme sowie Schwerpunkte aus den Workshops weiter ausgearbeitet wurden

#### Veranstaltungen und Informationsabende

Während der Strategiephase wurden verschiedene Veranstaltungen vom Projektteam von LAND L(i)EBEN ausgerichtet oder sich an externen Veranstaltungen beteiligt. So fand im September 2022 der Digitaltag „Komm- und Staune“ in Kusel statt. Ziel der Veranstaltung war es, Kindern, Jugendlichen und deren Familien, Aspekte der Digitalisierung zum selbst Anfassen und Ausprobieren zu vermitteln.

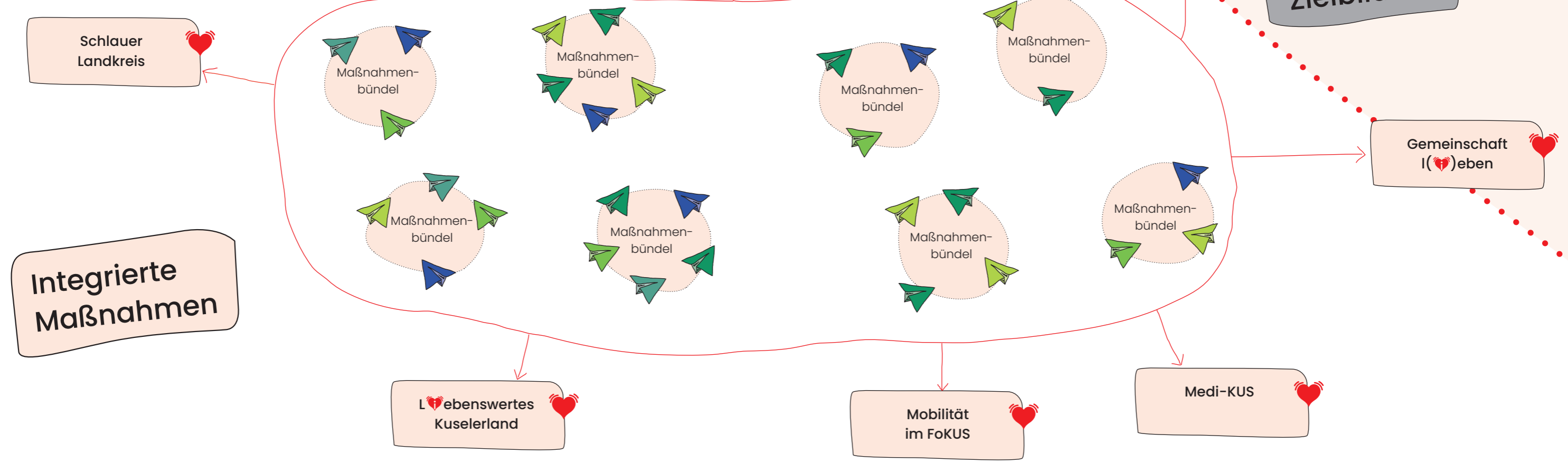
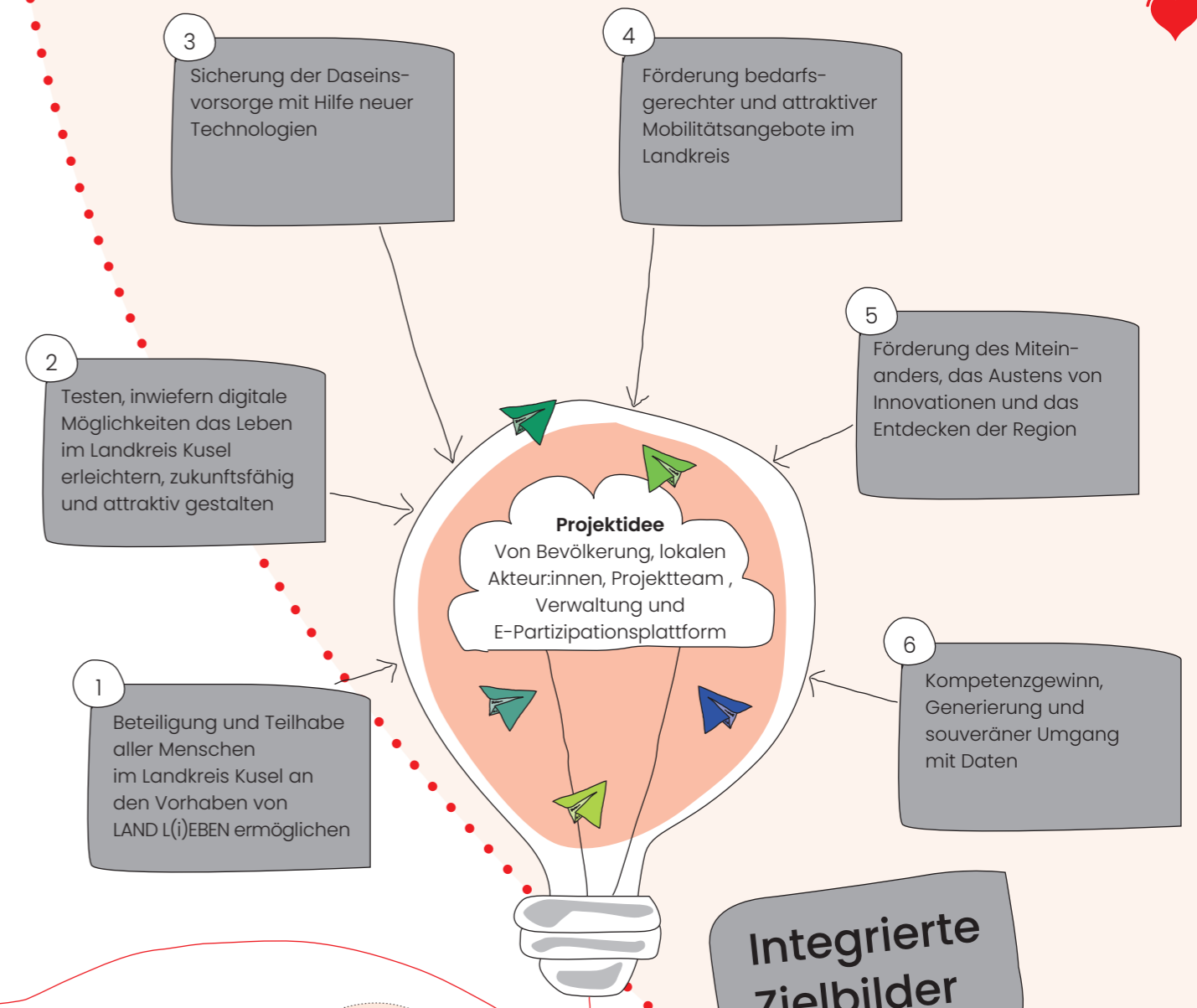
#### Netzwerk SüdWest-Cluster

Der Landkreis Kusel ist Teil des „SüdWest-Clusters“, das dem Austausch und der Kooperation zwischen fünf rheinland-pfälzischen und einer saarländischen Smart City (Kusel, Mayen-Koblenz, Linz am Rhein, Bitburg-Prüm, Kaiserslautern, St. Wendel) dient.

## Von der Vision zum Projekt

Die Projektvorschläge wurden zunächst ungefiltert durch das Projektteam aufgenommen. In einem nächsten Schritt wurden die einzelnen Vorschläge sowohl Themenbereichen als auch den integrierten Zielbildern zugeordnet. Hierbei wurde darauf geachtet, wie einzelne Projektideen sinnvoll miteinander kombiniert und ergänzt werden können, sodass im Ergebnis Projektbündel entstanden sind. Bei ihrer Auswahl fanden

die maßgebenden Kriterien des Förderprogramms Berücksichtigung. Nicht im Rahmen von LAND L(i)EBEN realisierbare Vorschläge wurden keinem Projektbündel zugeordnet. Die einzelnen Projekte eines jeden Bündels wurden miteinander in Beziehung gesetzt und Wechselwirkungen sowie Wirkungsketten analysiert. Die durch die Verkettung entstandenen, sogenannten Integrierten Maßnahmen bilden den Rahmen für die Umsetzung verschiedener, zusammenhängender Teilprojekte. Der Prozessablauf von der Projektidee bis hin zur Integrierten Maßnahme ist in der Grafik aufgezeigt:



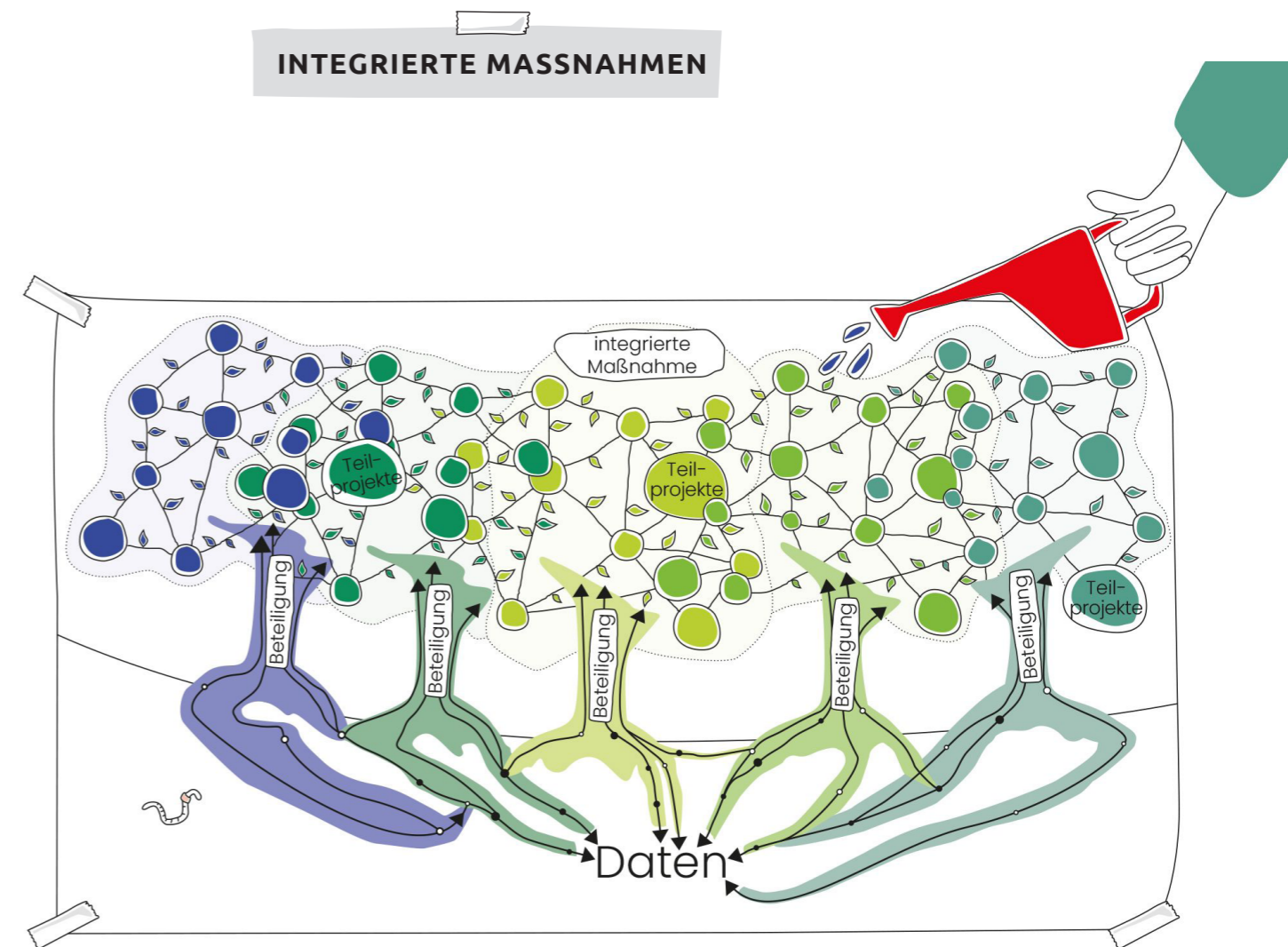
# Integrierte Maßnahmen mit Teilprojekten

Die Integrierten Maßnahmen stellen das zentrale Ergebnis der Strategiephase dar und bilden den Rahmen für die Realisierung konkreter Projekte in der Umsetzungsphase. Den Grundstein für die zukünftige Realisierung weiterer LAND L(i)EBEN Maßnahmen und Projekte bildet die Integrierte Querschnittsmaßnahme „Schlauer Landkreis“. Daneben wurden die vier weiteren Integrierten Maßnahmen „Liebenswertes Kuseler-

land“, „Mobilität im FoKUS“, „Medi-KUS“ und „Gemeinschaft I(i)eben“ definiert.

Die Integrierten Maßnahmen sind jedoch nicht als abgeschlossener Komplex zu verstehen, sondern greifen ineinander und wirken übergreifend auf die Verwirklichung der Vision LAND L(i)EBEN sowie der Integrierten Zielbilder hin. Bildhaft können die Integrierten Maßnahmen als miteinander verästel-

## INTEGRIERTE MASSNAHMEN



te Bäume verstanden werden. In ihrem Zusammenwirken bilden sie das LAND L(i)EBEN Ökosystem. Den Integrierten Maßnahmen sind jeweils Teilprojekte zugeordnet, die miteinander verknüpft sind (bildhaft: verästelte Baumkrone) und als Ganzes auf die Verwirklichung der Integrierten Maßnahmen abzielen. Die Integrierten Maßnahmen und Teilprojekte stützen sich auf die Beteiligung der Bevölkerung sowie weiterer lokaler Akteur:innen als Stamm. Daneben nehmen die lokalen Akteur:innen die Rolle als Gärtner:in ein und sichern den Erhalt des Ökosystems. Das System wurzelt im verfügbaren Datenbestand. Gleichzeitig sind Daten ähnlich dem Stoff-

kreislauf eines Baumes als fließendes System zu verstehen, das die einzelnen Bestandteile eines Baumes miteinander verbindet. Im Rahmen des Ökosystems und der Verwirklichung der Integrierten Maßnahmen bzw. ihrer Teilprojekte wird die Datengrundlage durch neu generierte Daten stetig erweitert und die neu gewonnenen Daten dem Kreislauf zugeführt. Anhand des wachsenden Datenbestands können die Teilprojekte und Integrierten Maßnahmen evaluiert und bedarfsgerecht angepasst werden. Der Datenaustausch beschränkt sich dabei nicht nur auf einen Baum, sondern findet innerhalb des gesamten LAND L(i)EBEN Ökosystems statt.



## Schlauer Landkreis



### Schlauer Landkreis

Der „Schlaue Landkreis“ stellt die zentrale digitale Dateninfrastruktur aller im Rahmen von LAND L(i)EBEN geplanten Maßnahmen dar. Damit ist diese Maßnahme als Schnittstelle der geplanten Maßnahmen und Projekte zu verstehen und legt das Fundament für die Digitalisierung im Landkreis Kusel.

Im Landkreis Kusel werden täglich neue Daten generiert, die in den meisten Fällen für verschiedene Akteur:innen und

die Bürgerschaft von Bedeutung sind. Allerdings werden diese Daten zumeist nicht, oder nur unzureichend zur Verfügung gestellt. Zudem werden im Landkreis Kusel nur wenige Daten fortlaufend erhoben. Dies soll sich durch die Realisierung der geplanten Maßnahmen und Projekte zukünftig ändern.

In den Workshops wurde als weiteres Problem genannt, dass Daten nicht einheitlich dargestellt werden und Informationen aus verschiedenen Quellen bezogen werden müssen. Es war von einem „Flickenteppich“ an Lösun-

## INTEGRIERTE MASSNAHMEN

gen die Rede. Die Bevölkerung möchte aber die für sie relevanten Informationen an einem zentralen, digitalen Ort finden und nutzen.

Da sich neue digitale Lösungen am besten über einen klaren Beitrag zur Verbesserung einer Situation austesten lassen, wurde ein spezifischer Anwendungsfall gesucht, der signifikant ist und zeitgleich unter der vollen Kontrolle des Landkreises liegt. Dabei hat sich während der Beteiligungsphase „Deine Stimme für LAND L(i)EBEN“, das Thema Katastrophenschutz von großer Bedeutung für die Bevölkerung erwiesen – der Vorschlag zur Digitalisierung der Warnsysteme im Landkreis erhielt mit Abstand den meisten Zuspruch. Doch nicht nur bei der Bevölkerung besitzt das Themenfeld eine hohe Priorität, auch der Klimawandel zeigt schon jetzt Auswirkungen, die in Zukunft noch größere Herausforderungen mit sich bringen.

### Datenplattform



Gemeinsam mit den anderen Kommunen im SüdWest-Cluster wird eine zentrale Datenplattform aufgebaut. Sie soll als zentrale, digitale Anlaufstelle für alle Bestandsdaten sowie im Rahmen von LAND L(i)EBEN neu generierte Daten dienen. So sollen alle relevanten Daten an einer zentralen Stelle katalogisiert und (kontrolliert) zugreifbar gemacht werden. Damit stellt die Datenplattform

die Grundlage des „Schlaunen Landkreises“ dar, auf der die LandkreisApp (siehe unten) wo immer möglich aufbaut. Vor allem lokale Akteur:innen aus Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und der Bevölkerung sollen von den offenen Informationen zukünftig profitieren.

### LandkreisApp



Um der Bevölkerung vor Ort die Handhabung des digitalen Wandels zu erleichtern, soll eine LandkreisApp entwickelt werden. Dazu soll unter anderem ein Teil der auf der Datenplattform gebündelten Daten für die Bevölkerung visuell aufbereitet, in logische Zusammenhänge gebracht und in unterschiedlichen Modulen zugänglich gemacht werden. Die Entwicklung erfolgt im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft „Open Smart City-App“.

Es wird angestrebt, dass die App stetig weiterentwickelt und neue Module ergänzt werden. Dabei sollen bereits vorhandene Schnittstellen integriert werden. Die App soll die für die Bevölkerung wichtigsten Lebensbereiche und Räume im Landkreis repräsentieren. So sind z.B. ein übergreifender Veranstaltungskalender, ein Mobilitätsmodul sowie Tourismusdaten und digitale Bürgerservices geplant. Um die Nutzung der App zu erleichtern sollen ein Wegweiser-System und ein Chatbot ergänzt werden. Weiterhin soll eine personalisierte Anzeige der Inhalte möglich sein.





## INTEGRIERTE MASSNAHMEN

### Frühwarnsystem Hochwasser/ Vegetationsbrände



Die Teilprojekte Datenplattform und LandkreisApp stellen für sich genommen komplexe Bausteine der Digitalisierung dar. Um frühzeitig Rückmeldungen zur Nutzbarkeit der Daten zu erhalten, ist das Teilprojekt Frühwarnsystem Hochwasser/Vegetationsbrände entwickelt worden. In diesem soll erstmalig ein flächendeckendes Sensornetz im Landkreis Kusel etabliert werden. Das Sensornetz sammelt Daten zu Pegelständen entlang des Glans, Wetterdaten aus Wetterstationen sowie Bodenfeuchtemessungen, verteilt über den Landkreis Kusel. Diese Daten werden im ersten Schritt in die Datenplattform gespeist und sollen im zweiten Schritt auch in die LandkreisApp überführt werden. Dadurch können die Daten nicht nur als Grundlage für ein Frühwarnsystem genutzt werden, sondern stehen allen Akteur:innen frei zur Verfügung.

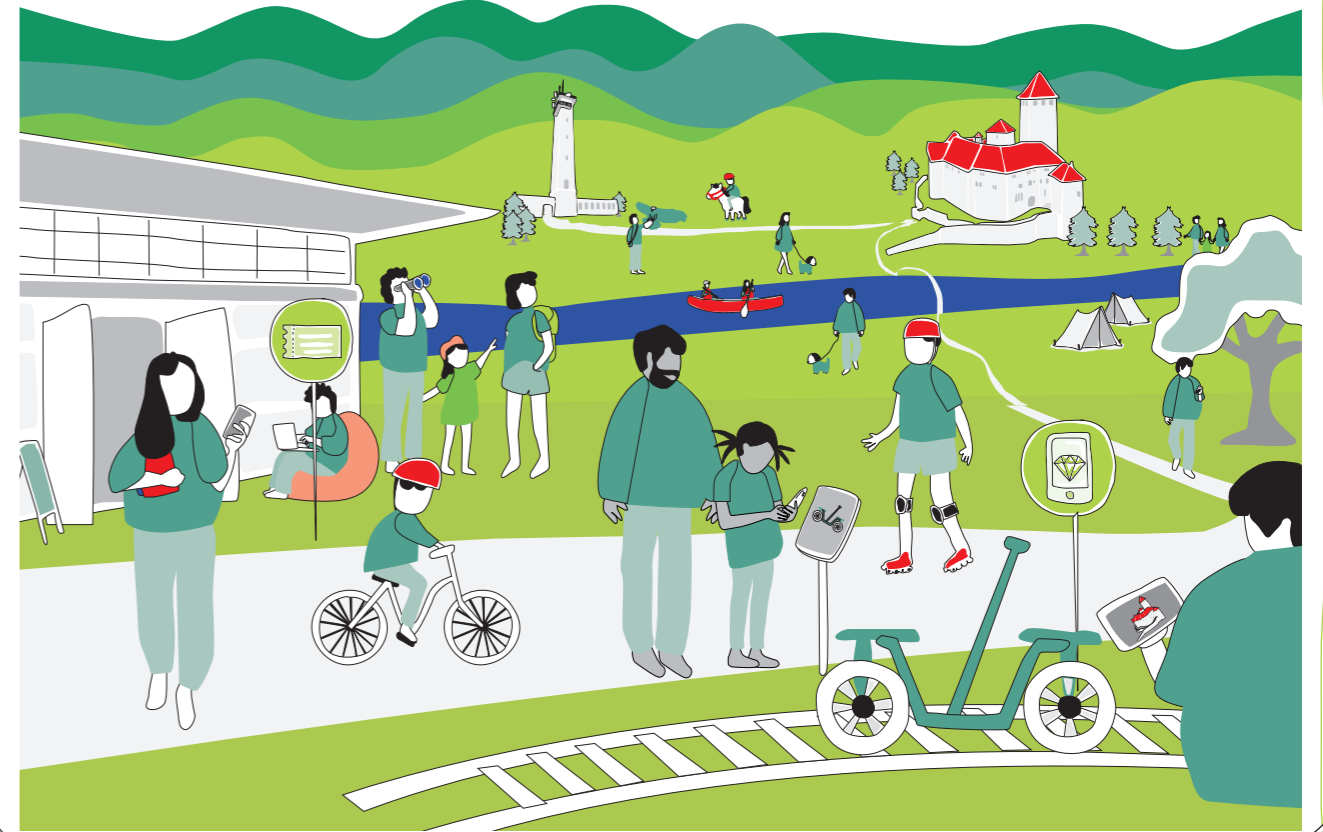


### Ziel der Integrierten Maßnahme „Schlauer Landkreis“

Ziel dieser Maßnahme ist die Entwicklung des Landkreises Kusel hin zu einem digital vernetzten Raum, indem die Digitalisierung aktiv angegangen wird. Der „Schlaue Landkreis“ zielt auf eine integrierte, inklusive und gemeinwohlorientierte Entwicklung des Landkreises Kusel ab. Gerade im Zuge der Pandemie haben viele Menschen das Landleben wieder schätzen gelernt. Damit das auch so bleibt, verfolgt die Maßnahme „Schlauer Landkreis“ das große Ziel, den Landkreis Kusel mithilfe der Digitalisierung attraktiver zu gestalten und zu einem noch lebenswerteren Raum zu machen. Die im Rahmen der Maßnahme geschaffene technische Basisinfrastruktur bietet dabei einen Anhaltspunkt und soll langfristig von den Kommunalverwaltungen weiterbetrieben und genutzt werden.



## Liebenswertes Kuselerland



### Liebenswertes Kuselerland

Das „Liebenswerte Kuselerland“ ist durch eine Vielzahl an Kulturschätzen, Sehenswürdigkeiten und landschaftlichen Besonderheiten geprägt, die den Landkreis als liebenswertes und spannendes Ausflugsziel auszeichnen und zum Entdecken einladen. Zudem kann der Landkreis Kusel auf eine bewegte Geschichte des Pfälzer Berglandes sowie eine traditionsreiche Regionalgeschichte, wie die des Kuseler Wandermusikantentums, zurückblicken. Die

Geschichten und Bräuche aus dem Kuselerland reichen bis heute in unterschiedlichste Lebensbereiche und Länder der Welt hinein. Das regionale Erbe sowie die Besonderheiten des Landkreises sind jedoch oft versteckt und weniger bekannt. In den kommenden Jahren werden durch die demografische Entwicklung zudem Erinnerungen und somit auch Geschichten und Traditionen verloren gehen. Ziel dieser Maßnahme ist deshalb, die Kulturschätze sowie die Geschichte hinter den Objekten für die Bevölkerung und Tourist:innen bekannter und erlebbarer zu machen.



## INTEGRIERTE MASSNAHMEN

Das regionale Erbe, alte Traditionen und Geschichten aus dem Landkreis sind wichtige kulturelle Güter, die auch zukünftig nicht verloren gehen dürfen. Daher müssen (digitale) Lösungen gefunden werden, die wertvollen regionalen Schätze noch lange Zeit zu wahren und wieder erlebbar zu machen. Dabei sollen nicht nur alte Erinnerungen aufleben, sondern auch die Orte im Landkreis Kusel selbst wieder lebendig werden und zu Begegnungen anrühren, die Menschen verschiedener Generationen miteinander in Kontakt bringen.

### Kulturschätze.digital

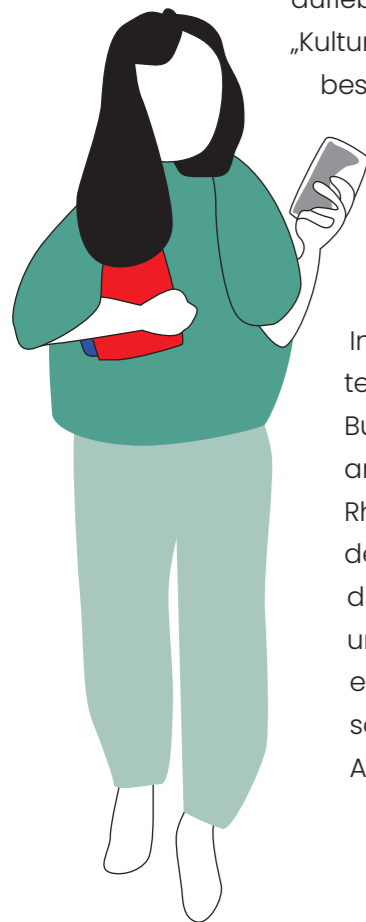


Einen Ansatz, um das regionale Erbe aufleben zu lassen, bietet das Projekt „Kulturschätze.digital“, in welchem bei bestehenden analogen Angeboten durch die Verknüpfung mit neuen digitalen Medien das lokale Brauchtum sowie die Geschichten hinter den Objekten sichtbar gemacht wird. In einem ersten Teil dieses Projektes – „Burgleben.digital“ – soll die Burg Lichtenberg in Zusammenarbeit mit Kultur.Landschaft.Digital Rheinland-Pfalz (KuLaDig RLP) und dem TRAFÖ-Projekt des Landkreises durch neue Anreize aufgewertet und das frühere Burggeschehen erlebbar werden. Anschließend soll die Draisinenstrecke zwischen Altenglan und Lauterecken als Al-

leinstellungsmerkmal des Landkreises in einem weiteren Teil des Projekts – „Draisine.digital“ – durch die Einbindung digitaler Medien eine Attraktivitätssteigerung erhalten. Neben diesen beiden Alleinstellungsmerkmalen sollen noch weitere bedeutende Kulturdenkmäler und Sehenswürdigkeiten, wie Wanderwege und Museen, digital erweitert werden. Dabei sollen alle Sinne und unterschiedliche Zielgruppen angesprochen und dadurch neue Anreize zum Entdecken der Region als spannender Erlebnis- und Erholungsraum gesetzt werden.

### Zusammenspiel mit der Maßnahme „Schlauer Landkreis“

Um die Sichtbarkeit und den Überblick über das Freizeit- und Tourismusangebot zu wahren bzw. zu verbessern, sollen alle relevanten Angebote, Einrichtungen und Infrastrukturen, insbesondere alle Wander- und Radwege in einem Modul der LandkreisApp (siehe Integrierte Maßnahme „Schlauer Landkreis“) zusammengefasst werden. Dadurch werden die teils versteckten Angebote sichtbar sowie durch digitale und analoge Elemente miteinander vernetzt. Das Modul soll nicht nur die Standorte der einzelnen Angebote anzeigen, sondern auch Zusatzinformationen, wie Öffnungszeiten oder aktuelle Veranstaltungen und damit eine flexiblere Informationsmöglichkeit für die Bevölkerung und Gäste schaffen.



## INTEGRIERTE MASSNAHMEN

Zusätzlich soll ein App-Modul entwickelt werden, das speziell das Veranstaltungsangebot im Landkreis Kusel gebündelt abbildet. Dabei sollen die einzelnen Veranstaltungen nach verschiedenen Kriterien, wie zum Beispiel Veranstaltungsort, Datum sowie Art der Veranstaltung und Zielgruppe filterbar sein. Insgesamt zielt die Maßnahme damit auf den Aufbau einer digitalen Präsenz der Angebote des Landkreis Kusel ab.

### KUSeLToUR-Schätzepass



Als umfassende Verknüpfung der neu geschaffenen sowie ausgewählter bestehender Angebote und Kulturschätze, soll der digitale KUSeLToUR-Schätzepass eingeführt werden. Dieser Sammelpass soll über Gamification neue Anreize zum Entdecken des regionalen Erbes und des Landkreises setzen. Als Kulturschätze werden die im Rahmen von LAND L(i) EBEN umgesetzten Projekte bzw. erweiterten Objekte, wie die Burg Lichtenberg, die Draisine oder auch ein DigiFit-Parcours (siehe Medi-KUS) sowie weitere bestehende Angebote integriert.

### Ziele der Integrierten Maßnahme „Liebenswertes Kuselerland“

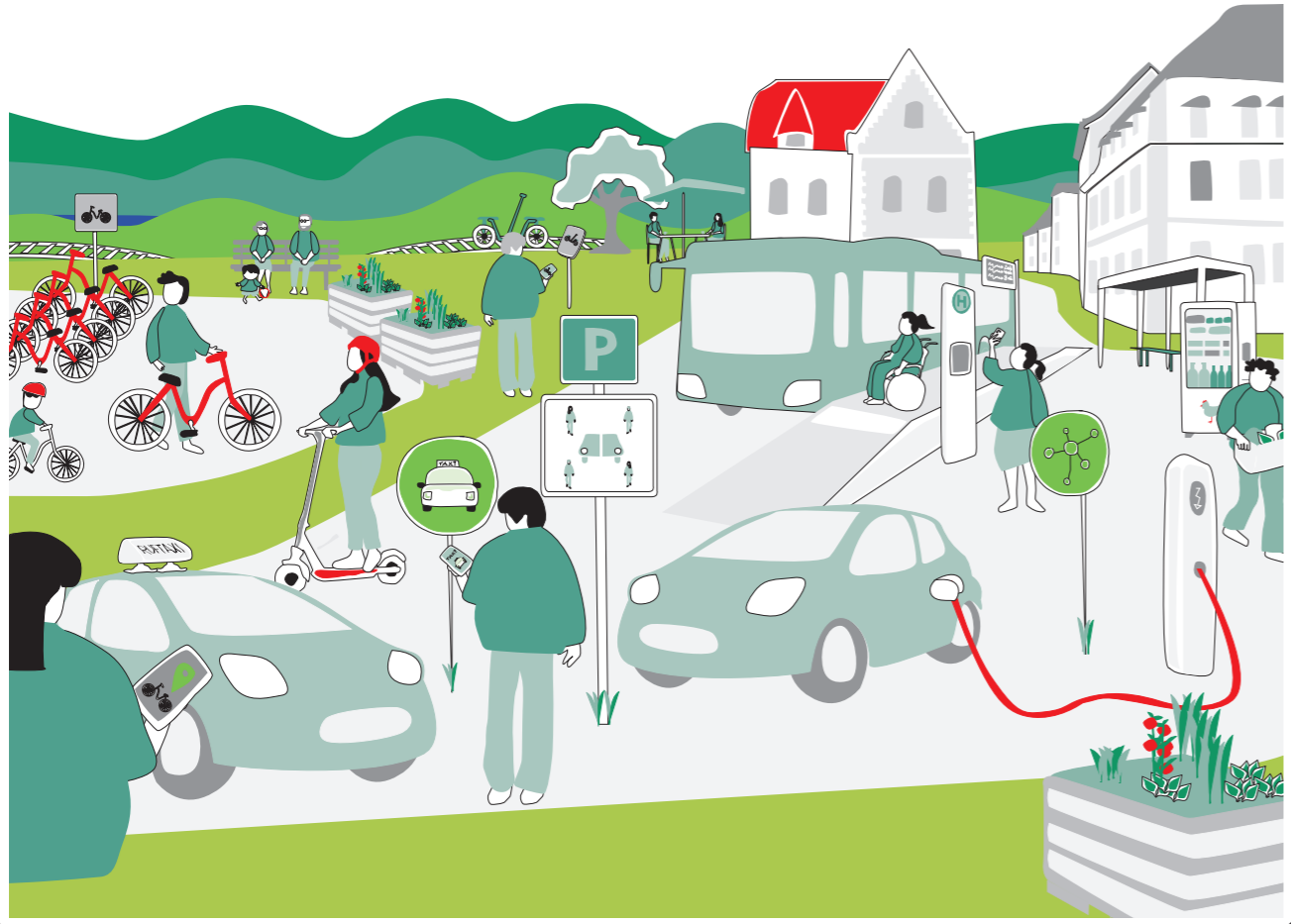
Da in dem Themenfeld „Kultur und Tourismus“ im Landkreis derzeit viele Doppelstrukturen bestehen und ein Großteil der Angebote losgelöst voneinander organisiert wird, steht bei der Projektumsetzung besonders die Zusammen-

arbeit der unterschiedlichen Akteur:innen im Vordergrund. So gilt es die bestehenden Doppelstrukturen aufzulösen und neue zu vermeiden, sodass die einzelnen Angebote gebündelt und miteinander verknüpft werden. Im Sinne der Nachhaltigkeit der geplanten Projekte ist ein enger Austausch mit den Tourismusstellen der Verbandsgemeinden sowie des Landkreises notwendig, um eine Pflege der Projekte auch lange nach dem Förderzeitraum aufrecht zu erhalten. Gleichzeitig müssen aber auch die lokalen Kulturschaffenden sowie Freizeit- und Kultureinrichtungen in die Realisierung und den langfristigen Betrieb der geschaffenen Strukturen eingebunden werden.





## Mobilität im FoKUS



### Mobilität im FoKUS

Die Maßnahme „Mobilität im FoKUS“ zielt darauf ab, die im Landkreis Kusel bestehenden Herausforderungen des Verkehrsangebots anzugehen. Der Landkreis Kusel verfügt unter anderem über unterschiedliche öffentliche Mobilitätsangebote, um von A nach B zu kommen. Im Landkreis Kusel steht der ÖPNV jedoch in besonderer Konkurrenz zum motorisierten Individualverkehr (MIV). Da der ÖPNV oft eine zu geringe Taktung und keine flexible Verbindung

„bis zur Haustür“ bietet, sind viele Menschen auf das Auto angewiesen. Diese geringe Attraktivität des bestehenden ÖPNV-Angebots zeigt sich vor allem anhand der Fahrgastzahlen im ÖPNV und der hohen Pkw-Dichte des Landkreises. Im bundesweiten Vergleich landet der Landkreis Kusel auf Platz drei der höchsten Pkw-Dichte, landesweit sogar auf Platz zwei. Daher gilt es die bestehenden Mobilitätsangebote zu erweitern, zu erleichtern und neue Angebote zu schaffen. So sollen die Chancen der Digitalisierung genutzt und die Erreichbarkeit verbessert werden.

## INTEGRIERTE MASSNAHMEN

### Mobilitätshubs



Im Landkreis Kusel sollen Mobilitätshubs als Verknüpfungspunkte zum Umstieg auf alternative und nachhaltige Verkehrsmittel etabliert werden. Die Hubs sollen private und touristische Wegeketten erleichtern, weshalb als Standorte pilothaft die „Zentralen Orte“ sowie die Start- und Endpunkte der Draisinenstrecke gewählt werden. An diesen sollen jeweils unterschiedliche und umweltverträgliche Mobilitätsangebote bereitstehen, wie z.B. E-Bikesharing oder (E-)Carsharing. Zur besseren Übersichtlichkeit der weiteren umliegenden lokalen Angebote sollen an den Mobilitätshubs digitale „Schaufenster“ mit Echtzeitanzeigen, touristischen Angeboten oder Veranstaltungen errichtet werden. Damit wird zugleich auf die derzeitige Fahrgastsituation im Landkreis reagiert, da lediglich analoge Fahrpläne aus Papier bestehen.

Zusätzlich stellen die Stationen durch die Ausgestaltung als Aufenthaltsort

neue soziale Treffpunkte dar. Die Mobilitätshubs beruhen auf einem gemeinsam mit dem MPSC St. Wendel entwickelten Baukastensystem. Durch die Zusammenarbeit



sollen die landkreisüberschreitende Mobilität gefördert sowie Verkehrsangebote verknüpft werden.

### Ruftaxi 2.0 – Buchen.Orten.Fahren



Derzeit stellen die Ruftaxis das meistgenutzte ÖPNV-Angebot im Landkreis Kusel dar, weshalb sie als umweltfreundliches Verkehrsmittel gestärkt und attraktiver gestaltet werden sollen. Dazu gehört die Ausstattung der Ruftaxis mit Sensorik bzw. einer App zur Standortanzeige, sodass die Ruftaxis flexibler genutzt werden können. In einem nächsten Schritt soll darüber hinaus eine nachträgliche Sitzplatzbuchung von freien Sitzplätzen bereits verkehrender Ruftaxis möglich werden. Die Ergänzung der Ruftaxis wird auf Pilotrouten getestet und anhand der generierten Daten und Buchungen evaluiert und ausgeweitet.

### Zusammenspiel mit der Maßnahme „Schlauer Landkreis“

Zur Zeit existiert eine Vielfalt an mobilitätsrelevanten Daten wie etwa vorhandene Wegenetze, Fahrplaninformationen und Daten aus Zählstellen. Diese Daten stellen eine notwendige Grundlage für eine bedarfsorientierte und nachhaltige Mobilitätsplanung und nicht zuletzt auch für die Mobilitätshubs dar. Um eine datenbasierte Entscheidungsunterstützung und eine Evaluierung der Maßnahmen gewährleisten zu können, soll ein Mobi-





## INTEGRIERTE MASSNAHMEN

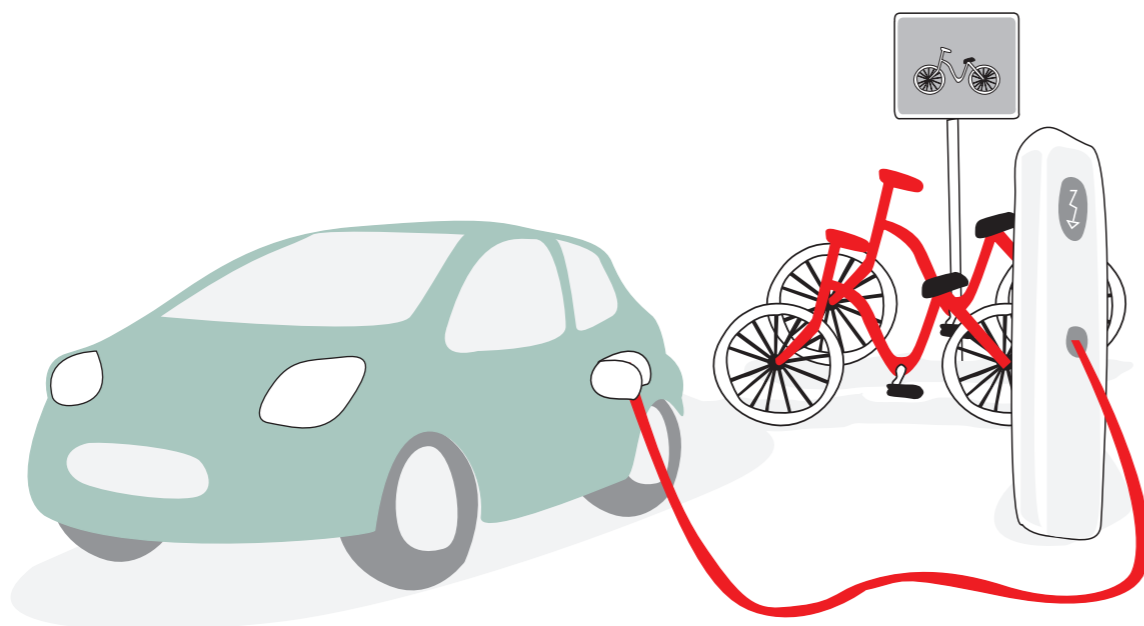
litätsdashboard mit Darstellung der mobilitätsrelevanten Informationen entwickelt werden. Dieses Dashboard wird als eigenes Modul der Datenplattform (siehe Maßnahme „Schlauer Landkreis“) realisiert und wendet sich an involvierte Akteur:innen aus verschiedenen Mobilitätsbereichen (z.B. kommunale Mobilitätsplaner:innen, ÖPNV, private Anbieter) und an die Zivilgesellschaft im Landkreis, die so transparent eingebunden werden können.

Alle bestehenden und neu entstehenden Mobilitätsangebote sowie erfassten Daten sollen zudem über Schnittstellen mit der LandkreisApp gebündelt dargestellt und buchbar sein. Zusätzlich soll in die LandkreisApp ein Modul zur Bildung und Absprache von Fahrgemeinschaften integriert werden. Dadurch werden nicht nur die öffentlichen Verkehrsmittel miteinander verknüpft, sondern auch die Bürger:innen

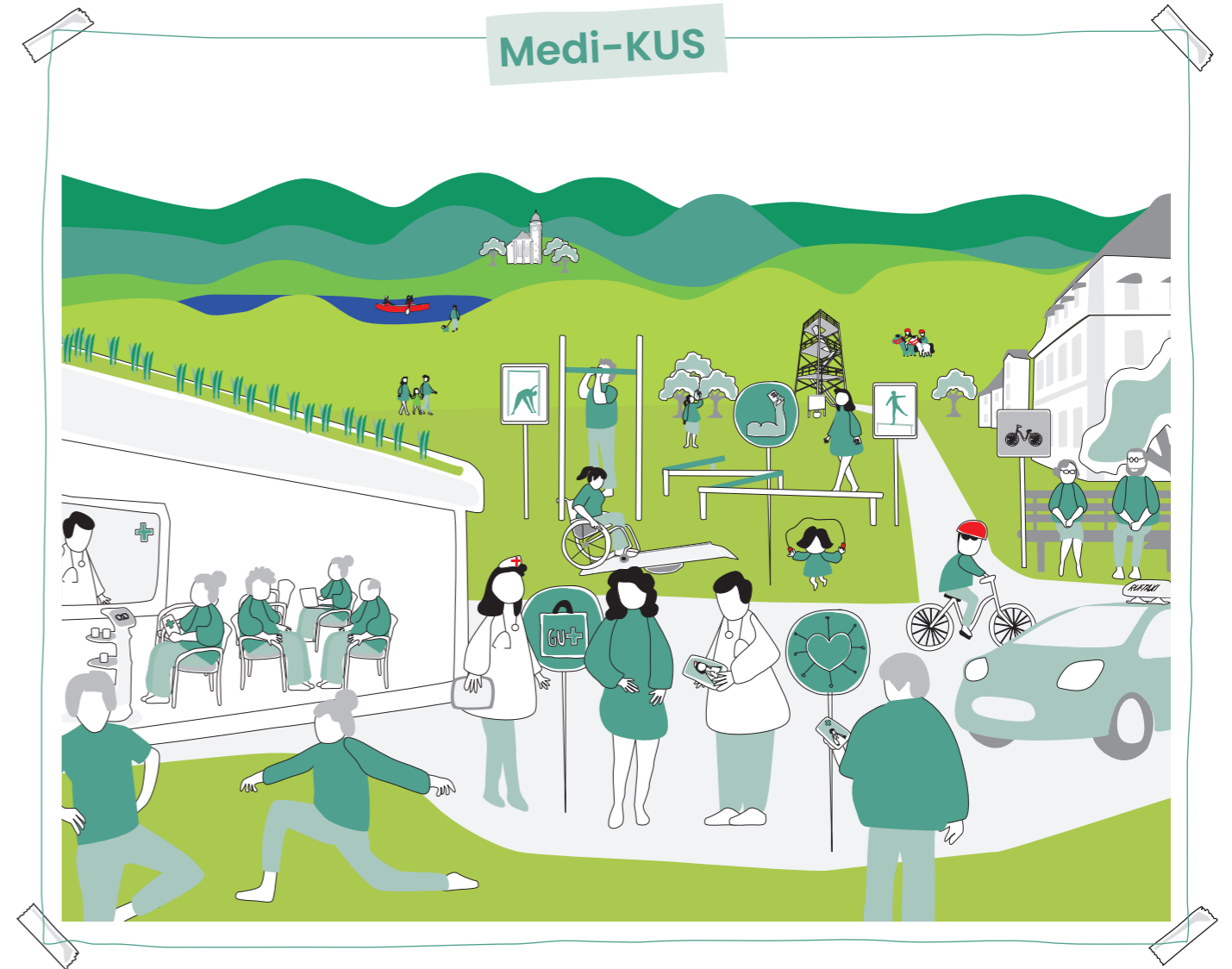
vernetzt. Somit können individuelle, bedarfsgerechte und gemeinschaftliche Formen der Beförderung geschaffen und zugleich CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden.

### Ziele der Integrierten Maßnahme „Mobilität im FoKUS“

Die Maßnahme trägt einer nachhaltigen Entwicklung des Landkreises Kusel in vielfacher Hinsicht Rechnung. Durch den Einsatz neuer, ressourcenschonender Mobilitätsformen und die Vermeidung bzw. Verringerung des Verkehrs können Emissionen reduziert werden. Damit kann der Landkreis Kusel seinen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele des Bundes und der EU leisten. Langfristig betrachtet muss ein nachhaltiges Betreibermodell für die neu geschaffenen Angebote in Zusammenarbeit mit den Kommunen und dem Landkreis St. Wendel entwickelt werden, um die Tragfähigkeit der Angebote zu sichern.



## Medi-KUS



## Medi-KUS

Die Maßnahme „Medi-KUS“ wirkt darauf hin, die Daseinsvorsorge im Gesundheits- und Pflegebereich trotz verschiedenster Herausforderungen im Landkreis Kusel sicherzustellen. So sind im Landkreis Kusel zurzeit ca. 185 Ärzt:innen beschäftigt, wobei jede:r Arzt bzw. Ärztin im Schnitt mehr Einwohner:innen versorgt als im Land Rheinland-Pfalz. Die Verteilung der Ärzt:innen innerhalb des Landkreises ist zudem sehr unterschiedlich und vor allem in der Ver-

bandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein ist die Ärzt:innendichte sehr gering. Dies erschwert die Erreichbarkeit der Arztpraxen vor allem für Patient:innen ohne Führerschein bzw. privates Auto. Verschärft wird die Situation durch das überdurchschnittlich hohe Durchschnittsalter der Bevölkerung und auch der Ärzteschaft. 81% der Hausärzt:innen sind derzeit über 50 Jahre alt, 23% sogar über 70 Jahre. In den kommenden Jahren werden immer mehr Mediziner:innen in den Ruhestand eintreten. Freie Stellen werden bei unveränderten Bedingungen wahrscheinlich kaum nach-



## INTEGRIERTE MASSNAHMEN

zubesetzen sein, weshalb in den nächsten Jahren weitere Praxisschließungen zu erwarten sind.

Aber auch im Bereich Pflege wird die Zahl der älteren und auch pflegebedürftigen Menschen zunehmen. Diese Situation wird durch den Fachkräftemangel noch verschärft, weshalb Gesundheits- und insbesondere auch Pflegeeinrichtungen zukünftig eine noch größere Bedeutung zukommen wird. Allerdings zeichnen sich bereits jetzt Schwierigkeiten ab, wie die Überlastung der Pflegeeinrichtungen, die sich in Zukunft vermutlich noch verstärken wird. Die Gesundheit ist ein hohes Gut und die Dringlichkeit zu handeln damit hoch. Sichtbare Ziele lassen sich in diesem Bereich am besten gemeinsam erreichen. Daher ist die Zusammenarbeit der Akteur:innen im Gesundheits- und Pflegebereich unerlässlich.

### Alle Generationen in Bewegung: „DigiFit-Parcours“



Eine ausgewogene Ernährung, ausreichend Erholung und regelmäßige Bewegung halten uns bis ins hohe Alter fit. Daher sollen im Landkreis Kusel vier „DigiFit-Parcours“ entstehen, die zu gesundheitsfördernden Aktivitäten einladen. Gleichzeitig verknüpfen die Parcours das Themenfeld Gesundheit mit dem Kultur- und Tourismusangebot im Landkreis. Bei den DigiFit-Parcours handelt es sich um öffentliche Bewegungsparcours, welche die körperliche

und mentale Fitness verbessern sollen. Die Besonderheit der Parcours ist, dass diese von allen Generationen gleichermaßen, unbeschränkt, barrierearm und kostenlos nutzbar sein sollen.

Die DigiFit-Parcours werden aus multifunktionalen Outdoor-Trainingsgeräten bestehen, die über mehrere Stationen ein abwechslungsreiches Ganzkörpertraining ermöglichen. So werden Übungen zur Verbesserung der Kraft, Beweglichkeit und Koordination zu finden sein. Über QR-Codes an den einzelnen Stationen können unter anderem Übungen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Erklärungsvideos abgerufen werden. Um nicht nur körperlich, sondern auch mental fit zu bleiben, sollen über die QR-Codes auch Übungen zum Gedächtnistraining durchgeführt werden können.

### Distanzen überbrücken – Telemedi-KUS



Um einen alternativen Ansatz zur Sicherung der Gesundheitsversorgung auszutesten, soll ein telemedizinischer Treffpunkt in einem Dorfgemeinschaftshaus eingerichtet werden. Dieses soll mit medizinischen High-End-Geräten ausgestattet werden, damit Ärzt:innen aus der Ferne z.B. virtuelle Sprechstunden abhalten können. Dadurch können Fahrtzeiten für Ärzt:innen und Patienten entfallen und Reaktionszeiten bei der Diagnose und Therapie verringert werden. Bundesweit laufen bereits

## INTEGRIERTE MASSNAHMEN

zahlreiche Projekte mit Fokus auf der technischen Machbarkeit und Datensicherheit. Der Landkreis Kusel fokussiert sich auf die organisatorische Gestaltung der Abläufe und wie die Kommunen die Telemedizin unterstützen können. Die modellhafte Erprobung soll in der Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein stattfinden, da in dieser die Ärzt:innendichte am geringsten ist.

### Gesund Und Transparent – Gesundheits- und Pflegeplattform



Ein Wunsch der Bevölkerung war es, die Suche nach Kontaktpersonen im Gesundheitsbereich zu erleichtern und die bestehenden Angebote übersichtlich zu bündeln. Dabei sollen die lokalen Gesundheitsakteur:innen wie auch Bürger:innen und pflegenden Angehörigen untereinander vernetzt werden. Auf dieser Basis sollen Kooperationen ermöglicht und die Transparenz des Gesundheits- und Pflegeangebots erhöht werden. Daher sollen Daten zu allen Gesundheitsangeboten im Landkreis sowie solchen im Umkreis gesammelt, in die Datenplattform eingespeist und im Anschluss gebündelt und übersichtlich auf einer Gesundheits- und Pflegeplattform dargestellt werden.

### GUT vernetzt in Gesundheit und Pflege

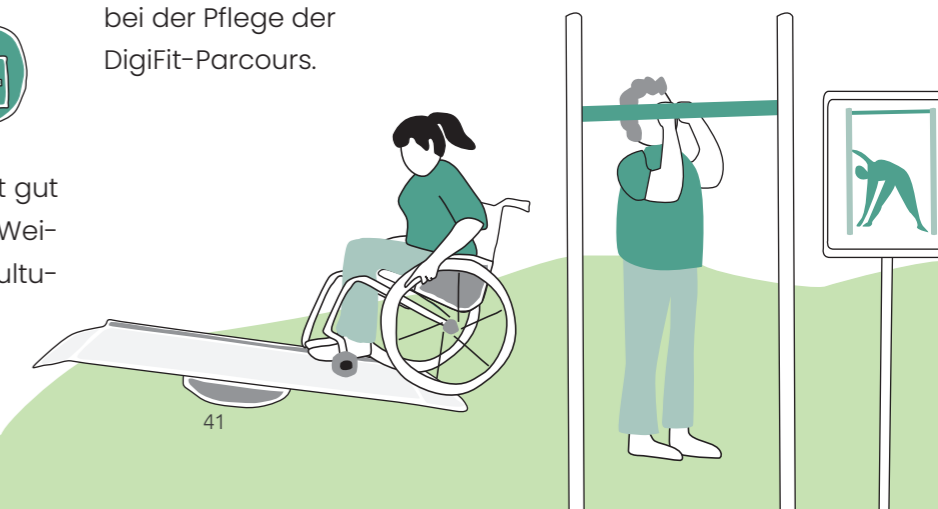


Damit Senior:innen auch in Zukunft gut versorgt werden können, soll als Weiterführung des Starterprojekts „Kultu-

relle Teilhabe in Wohneinrichtungen“ aus der Strategiephase auf die Herausforderungen des demografischen Wandels in der Pflege reagiert werden. Zudem sollen auf Basis der gesammelten Daten und Erkenntnisse neue digitale Techniken und Tools erprobt werden. Diese sollen einerseits die Tätigkeiten und Prozesse der Pflegekräfte unterstützen und erleichtern sowie andererseits die Lebensqualität und Abwechslung im Alltag der Klienten steigern.

### Ziele der Integrierten Maßnahme „Medi-KUS“

Das Kernziel der Maßnahme besteht im Austesten von alternativen Modellen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung im Landkreis. Um dies zu erreichen, ist die aktive Mitwirkung der lokalen Gesundheitsakteur:innen notwendig, da diese grundlegend zur Akzeptanz und Verstetigung der Maßnahme beitragen. Daher soll auf bestehende Netzwerke, wie zum Beispiel das „Netzwerk im Alter“, zurückgegriffen und die Projektumsetzung gemeinsam angegangen werden. Jedoch braucht es auch den kommunalen Rückhalt, um die Projekte langfristig zu etablieren, wie zum Beispiel die Kommunen bei der Pflege der DigiFit-Parcours.





## Gemeinschaft I(i)eben



### Gemeinschaft I(i)eben

Zu einer lebendigen Gemeinschaft im Landkreis Kusel tragen nicht nur die Vielzahl verschiedenster aktiver Akteur:innen sondern auch die Bevölkerung, Wirtschaft, Vereine, Verwaltung, Bildung und Politik vor Ort bei. Ein dynamisches Dorfgeschehen entsteht durch gemeinsame Aktionen, Teilhabe und Mitwirkung, Zusammenhalt und Austausch zwischen den Akteur:innen. Der Landkreis Kusel ist jedoch von Bevöl-

kerungsrückgang geprägt, was sich in vielfacher Weise negativ auf die Strukturen vor Ort auswirkt. Daher soll die Maßnahme dazu beitragen, Bevölkerungsverluste zu reduzieren und die bestehenden Einwohnerzahlen weitestgehend aufrecht zu erhalten. Besonders junge Menschen als Einwohner:innen und Fachkräfte von Morgen gilt es über verbesserte Möglichkeiten zur Berufsorientierung im Landkreis zu halten.

Sowohl im Berufsleben wie im privaten Leben spielen die digitalen Fähigkeiten eine zentrale Rolle, um die neu

## INTEGRIERTE MASSNAHMEN

geschaffenen Angebote zu nutzen und Kompetenzen aufzubauen. Daher zielt die Maßnahme auf die Verbreitung von Wissen rund um die Digitalisierung und ihre Möglichkeiten aber auch Herausforderungen und die Erprobung digitaler Medien ab.

So vielfältig wie das Leben selbst, wurden auch unterschiedlichste Lösungen in den Veranstaltungen, Aktorengesprächen und auf MITMACHEN genannt. Diese können nur im Verbund die Situation im Landkreis Kusel verbessern. Zunächst wurden die Ideen in drei Teilprojekten zusammengebracht, die teilweise untergliedert sind.

### „Fachkräfte.Unternehmen.Netzwerk“ (F.U.N)



Jungen Menschen kommt als Fachkräften von Morgen eine besondere Bedeutung zu. Vor allem, da in vielen Branchen bereits ein Mangel an Nachwuchskräften vorherrscht. Um den Landkreis Kusel für junge Menschen als Arbeitsort attraktiver zu gestalten, soll ein digitales und lokales Ausbildungs- und Stellenportal gestaltet werden. Auf diesem können sich die Unternehmen digital präsentieren. So soll jungen Menschen nach der Schule oder dem Studium sowie ortsfremden Fachkräften das Arbeits- und Ausbildungsangebot des Landkreises nähergebracht werden.

**Teilansatz: „Pro Fachkraft“** Die regionale Arbeitgebermarke inklusive dem

Zertifizierungssystem „Pro Fachkraft“ soll in Kooperation mit der Stadt Pirmasens für den Landkreis Kusel weiterentwickelt werden. Hierbei soll für die lokalen Unternehmen ein Anreiz gesetzt werden, sich als ausgezeichnete, attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

**Teilansatz: Die „Praxikanten-Jobs“** sind Wettbewerbe über einen begrenzten Zeitraum, bei dem die Schüler:innen und Student:innen spielerisch den Weg zu den Unternehmen über erste praktische Aufgaben finden. Durch die Challenges werden nicht nur die Betriebe mit den in der Westpfalz lebenden Schüler:innen und Studierenden als potenzielle Fachkräfte vernetzt, sondern auch der Austausch zwischen Unternehmen und den Schulen bzw. Hochschulen der Region gefördert.

**Teilansatz: Der „Wirtschaftsweg“** bietet über Gamification die Möglichkeit, den Kontakt zwischen jungen Menschen und Unternehmen herzustellen. Dazu werden an den durch „Pro Fachkraft“ zertifizierten Betrieben digitale Geocaches angebracht, die gleichzeitig auf das Ausbildungs- und Stellenportal sowie die Praxikanten-Jobs hinweisen. Die Geocaches regen zum Entdecken der regionalen Wirtschaftslandschaft an und vernetzen die Unternehmen miteinander in einem Wirtschaftsweg-Netzwerk.







## INTEGRIERTE MASSNAHMEN

### Digitallots:innen



„Digitallots:innen“ helfen aktiv und vor Ort Menschen den Weg zur Digitalisierung zu finden und begleiten die ersten Schritte meist in Gruppen. Im Rahmen von Weiterbildungs- und Schulungsformaten werden die interessierten Bürger:innen im Umgang mit den neuen Medien vertraut gemacht. So sollen die Weichen für die Umsetzung und den Erfolg der anderen geplanten Projekte von LAND L(i)EBEN gestellt werden.

Im Rahmen von LAND L(i)EBEN werden vier Digitallots:innen beschäftigt, welche versuchen die Digitalisierung so effizient und verständlich wie möglich zu vermitteln bzw. kommunizieren. Um die weit in der Fläche verteilte Bevölkerung zu erreichen, fällt den Digitallotsen eine wichtige dezentral angelegte Rolle zu. Sie sorgen dafür die Digitalisierung „in die Fläche“ zu bringen und sind als Ansprechpartner:innen für die Zivilgesellschaft vor Ort tätig.

### „Digitales Mitwirkungs-Ökosystem“



Das digitale Mitwirkungs-Ökosystem adressiert die Notwendigkeit vielfältige, belebte Treffpunkte innerhalb des Landkreises zu schaffen. Trotz aller digitaler Ansätze darf das persön-

liche Zusammenkommen nicht verloren gehen. Um diesen analogen Austausch noch weiter zu fördern und wieder vermehrt Orte der Begegnung zu schaffen, sollen im Landkreis verteilt Mitwirkungs-Flächen entstehen. Dabei handelt es sich um multifunktionale Gemeinschaftsflächen, die individuell, zum Beispiel als Veranstaltungsort, für Urban Gardening sowie als Lernort von den lokalen Akteur:innen gestaltet werden können. Die Mitwirkungs-Flächen stellen eine Komponente des digitalen Mitwirkungs-Ökosystems dar.

Das Mitwirkungs-Ökosystem ist als Kreislaufsystem geplant, das Erfolge der im Rahmen von LAND L(i)EBEN verwirklichten Maßnahmen und Projekte mit der Anpflanzung von Bäumen belohnt. Daher stellt der Mitwirkungs-Wald einen weiteren Teil des Systems dar. In diesem werden nicht nur die „Belohnungsbäume“ angepflanzt, sondern z.B. über Sensorik auch Umweltdaten generiert. Diese können wiederum pädagogisch aufgearbeitet über Dashboards auf den Mitwirkungs-Flächen eingesehen werden. So können die Entwicklung des Waldes nachverfolgt und „unsichtbare“ Prozesse im Wald bzw. den Bäumen sichtbar gemacht werden. Damit zielt das Teilprojekt auf die Verstärkung umweltbewusster Verhaltensweisen, die Speicherung von CO<sub>2</sub> und die Stärkung des Umweltbewusstseins bei Jüngeren ab. Das Mitwirkungs-Ökosystem ist auf der nächsten Seite verbildlicht.

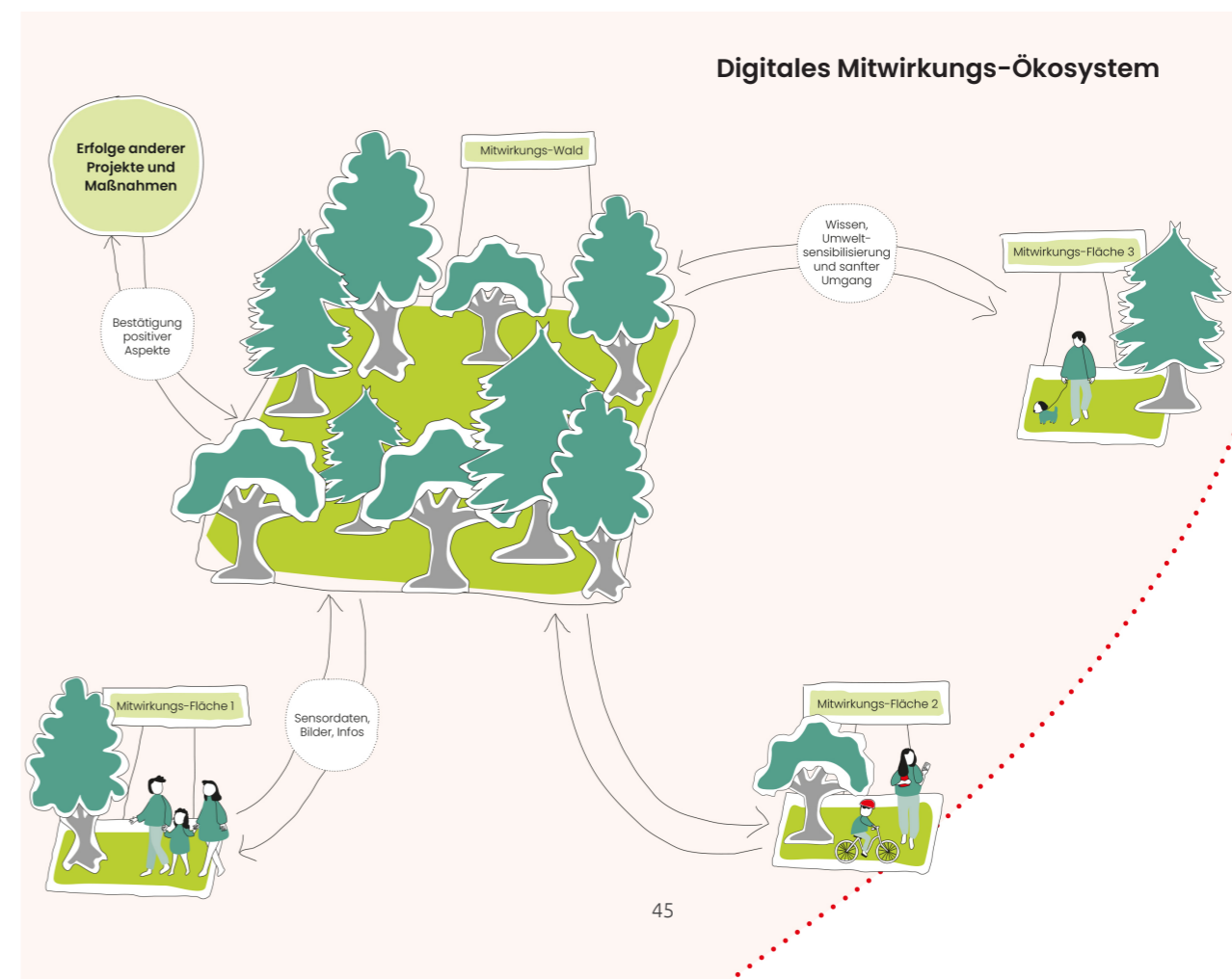
## INTEGRIERTE MASSNAHMEN

### Weitere Aktivitäten

Die bereits in der Strategiephase eingeführte **E-Partizipationsplattform „MITMACHEN-Landkreis Kusel“** unterstützt politische Beteiligungsformate und dient der Information der Bevölkerung bei Projekten und Vorhaben der Kommunen und des Kreises. Um die Teilhabe der Akteur:innen des Gemeinschaftslebens zu stärken, soll die Plattform auch in der Umsetzungsphase dazu eingesetzt werden, die Mitwirkung lokaler Akteur:innen und insbesondere der Bevölkerung an den Projekten von LAND L(i)EBEN und weiteren planerischen bzw. strategischen Prozessen im Landkreis Kusel zu sichern.

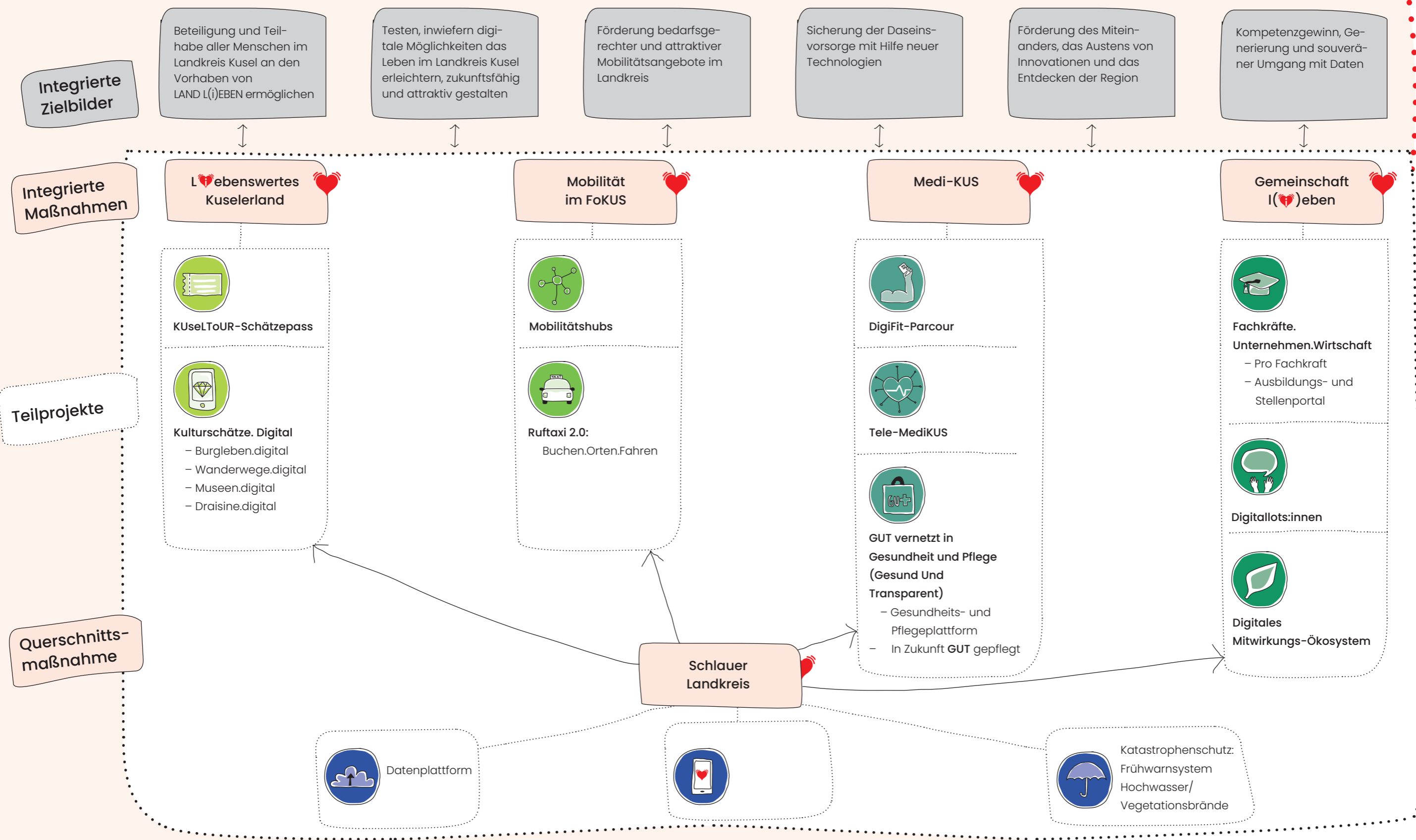
### Ziele der Integrierten Maßnahme „Gemeinschaft I(i)eben“

Eine wichtige Erkenntnis der Strategiephase war, dass nur ein Mix aus digitalen und analogen Mitwirkungsmöglichkeiten im Landkreis Kusel zielführend ist, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Dabei spielt vor allem die persönliche Kommunikation eine wichtige Rolle. Der Kontakt zur Bevölkerung ist nicht nur wichtig bei der erfolgreichen Umsetzung der Projekte, sondern auch bei deren langfristigen Verstetigung. So wird zum Beispiel bei der Fortführung des Projektes „Digitallots:innen“ oder der Pflege der „Mitwirkungs-Flächen“ auf das Engagement der Bürger:innen und von Ehrenamtlichen gesetzt.





# Überblick über die Maßnahmen und Projekte





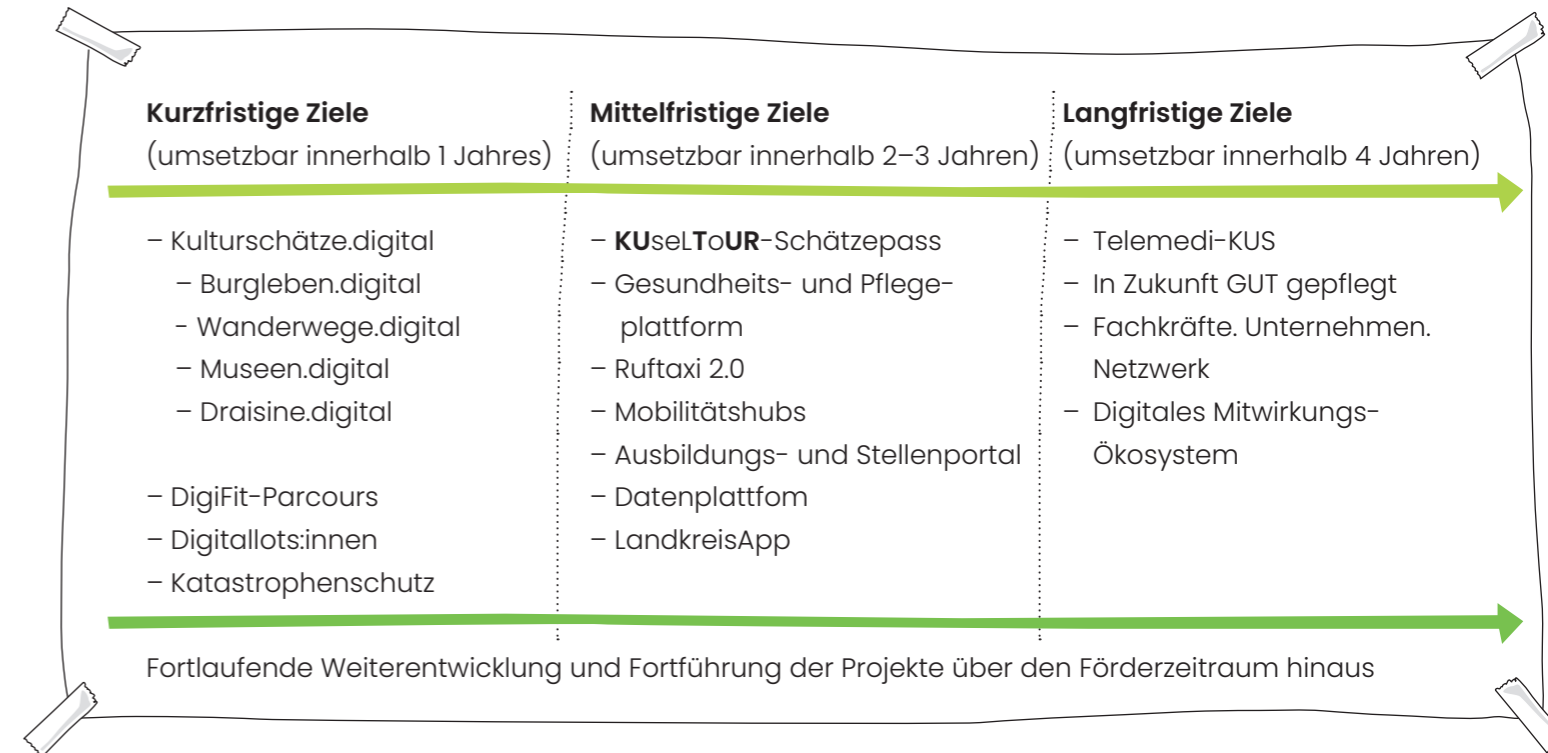
# Wie geht es weiter?

In den letzten 18 Monaten wurde intensiv an dem Strategiepapier gearbeitet. Die Vorlage des Papiers im Kreistag ist Abschluss und Anfang zugleich. Die Strategiephase gilt aus Sicht der Fördermittelgebenden als abgeschlossen. Die Ideen aus der Bewerbung sind unter tatkräftiger Mitwirkung der Bevölkerung detailliert und teilweise auch neu fokussiert worden. In den letzten Monaten wurden drei Projekte bereits aktiv be-

arbeitet und es konnte eine Sichtbarkeit im Landkreis erzeugt werden. Eine vierstellige Anzahl registrierter Nutzer:innen auf der E-Partizipationsplattform ist bereits ein guter Startpunkt.

Von nun an gilt es, die Pläne umzusetzen und dabei die Wirkung in den Landkreis schnell zu erhöhen. Der Landkreis Kusel ist Modellkommune und die Ergebnisse werden viel Beachtung finden.

## AUSBLICK

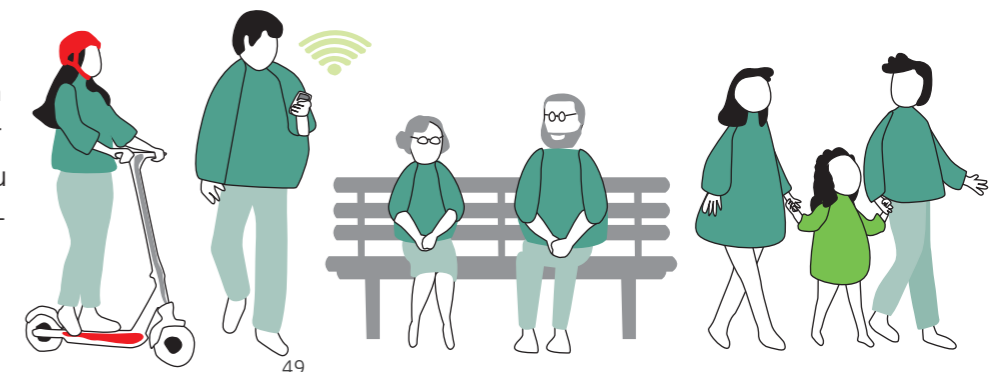


Wird es nun vier Jahre dauern, bis die Erfolge sichtbar werden? Auch wenn gutes Arbeiten eine gründliche Vorbereitung benötigt, kann man die Bevölkerung nicht so lange warten lassen. Auch möchte man mit den anderen Modellkommunen zusammen lernen und das erfordert eigene Beiträge in einem Austausch. Die Starterprojekte haben bereits begonnen und werden teilweise weitergeführt. Die Grafik oben zeigt grob, wann die in dieser Strategie definierten Maßnahmen in den kommenden Monaten und Jahren zu erwarten sind.

Arbeit nicht mit Ende des Förderzeitraumes abschließt. Vielmehr sind nachhaltige Betreiber- und Nutzungsmuster zu entwickeln, die noch möglichst lange Zeit nach 2026 Bestand im Landkreis finden.

Der Landkreis Kusel mit seinen Verbandsgemeinden, Städten und Gemeinden – sowie die Stabstelle LAND L(i)EBEN – freuen sich auf die spannende digitale Zeit, die vor ihnen liegt. Gemeinsam soll und wird das Ziel eines l(i)ebenswerten Landkreises Kusel erreicht!

Wichtig in Bezug auf den Umsetzungshorizont der Maßnahmen und Projekte zu nennen ist, dass die Projekt-





# Glossar







# Glossar



## Augmented Reality (AR)

Mit Hilfe von Augmented Reality (dt. erweiterte Realität) ist es möglich, die Wahrnehmung der Realität durch virtuelle projizierte Elemente zu unterstützen. Computergestützte Technik ermöglicht das Einblenden von Inhalten (Texte, Bilder, Videos), etwa durch eine Brille. Zum betrachteten Gegenstand werden Zusatzinformationen eingeblendet. Dadurch kann dem Nutzenden informativer oder unterhaltsamer Mehrwert geliefert werden.

## Begriffsabgrenzung „Integrierte Maßnahmen“ und „Teilprojekte“

Für die Realisierung konkreter Projekte geben die integrierten Maßnahmen den Rahmen vor. Den Integrierten Maßnahmen sind jeweils Teilprojekte zugeordnet die miteinander verwoben sind. Zudem umfasst auch eine Maßnahme in der Regel mehrere Teilprojekte.

## BMWSB

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Fördermittelgeber

## Bot

Computerprogramm, das Aufgaben automatisiert und ohne menschlichen Eingriff erfüllt

## Chief Digital Officer (CDO)

Der Chief Digital Officer (CDO) ist für das Vorantreiben der Digitalisierung in einem Unternehmen, einer Verwaltung oder einer Behörde verantwortlich. Er/sie koordiniert und gestaltet als zentrale Person die digitale Transformation.

## Daseinsvorsorge

Die staatliche Aufgabe, Güter und Leistungen bereitzustellen, die für ein menschliches Dasein notwendig sind, wird als Daseinsvorsorge betitelt. Zu diesen Gütern und Leistungen zählen u.a. Energie- und Wasserversorgung, Verkehrsleistungen oder Telekommunikation.

## Datenhoheit

Datenhoheit oder Datensouveränität meint, die volle Kontrolle über den Zugriff auf die eigene Person bezogenen Daten (Dateien, Nachrichten, etc.) zu haben und steuern zu können, wer welchen Zugriff auf die Daten erhält.

## Datensouveränität

Datensouveränität verweist auf die Tatsache, dass alle Daten einer Organisation, die außerhalb ihres Standortlandes gespeichert werden, der länderspezifischen Gesetzen des Landes unterliegen, in dem sie aufbewahrt sind.

## Digitale Transformation

Die digitale Transformation ist der Prozess, der durch die stetige Weiterentwicklung digitaler Technologien immer weiter in unser gesellschaftliches und wirtschaftliches Leben eingreift. Dadurch entstehen neue Gewohnheiten, Tagesabläufe, Arbeitsformen und Geschäftsbereiche.

## E-Carsharing

Beim Carsharing (dt. „Autoteilen“) besitzt man das Auto nicht selbst, sondern teilt es sich mit anderen. Halter des Autos ist in der Regel ein externer Anbieter. E-Carsharing bezeichnet das „Autoteilen“ mit Elektroautos.



## GLOSSAR

### **E-Partizipation**

Alle digitalen Verfahren, die eine Beteiligung von Bürger:innen an politischen Entscheidungsprozessen ermöglichen.

### **Gamification**

Gamification (Gamifizierung) meint die Anwendung von spielerischen Elementen und Mechanismen in einem nicht-spielerischen Kontext. Dadurch soll bei der Zielgruppe die Motivation gesteigert oder Verhaltensänderungen gefördert werden.

### **KfW**

Die KfW ist die Kreditanstalt für Wiederaufbau. Neben dem Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen ist die KfW weiterer Förderer für die Modellprojekte Smart Cities.

### **KuLaDig Rheinland-Pfalz**

KuLaDig ist die Abkürzung des Landesprojekts für die „Digitale Erfassung und Präsentation von Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz“. Es unterstützt ausgewählte Städte, Orts- und Verbandsgemeinden in Rheinland-Pfalz ihr kulturelles Erbe systematisch und nachhaltig digital und multimedial aufzubereiten.

### **Leipzig Charta**

Die Leipzig Charta aus dem Jahr 2007 sowie ihre Fortschreibung zur Neuen Leipzig Charta (2020) stellen die Leitpapiere für die Nationale Stadtentwicklungspolitik dar. Ihr Ziel besteht darin, die Basis für eine zeitgemäße Stadtpolitik in ganz Europa durch eine integrierte Stadtentwicklung zu schaffen.

### **Makerspace**

Makerspace ist eine offene Werkstatt mit meist digitalen Werkzeugen. Ziel dieser Räumlichkeiten ist es, Privatpersonen den Zugang zu Produktionsmitteln, Geräten und modernen industriellen Produktionsverfahren für Einzelstücke zu ermöglichen. Geräte sind etwa 3D-Drucker oder Lasercutter.

### **MITMACHEN-Landkreis Kusel (Plattform)**

MITMACHEN-Landkreis Kusel ist ein Teilprojekt von LAND L(i)EBEN zu Bürgerbeteiligung. Die Online-Plattform bietet Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit der digitalen Beteiligung an Projekten im Landkreis Kusel.

## GLOSSAR

### **MIV**

MIV steht für motorisierter Individualverkehr und bezeichnet die Nutzung von Pkw und Krafträdern im Personenverkehr.

### **Modellprojekte Smart Cities (MPSC)**

Das Förderprogramm Modellprojekte Smart Cities (MPSC) wurde vom ehemaligen Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (BMI) ins Leben gerufen. Dadurch sollen Städte und Gemeinden auf ihrem Weg hin zu intelligenten und zukunftsorientierten Kommunen im Rahmen der digitalen Transformation unterstützt werden.

### **Open Smart City App**

Gemeinsame Entwicklungspartnerschaft aus Städten und Kommunen zur Entwicklung einer Open Source basierten Smart City App. Innerhalb der Gemeinschaft werden von den Partner:innen Appmodule entwickelt und untereinander ausgetauscht.

### **ÖPNV**

Die Abkürzung ÖPNV steht für Öffentlichen Personennahverkehr, also die Personenbeförderung durch Busse, Straßen- und S-Bahnen, Züge oder andere Kraftfahrzeuge im Linienverkehr.

### **QR-Code**

Ein QR-Code (QR= quick response, dt. schnelle Antwort) ist ein zweidimensionaler farblicher Code, der Textinformationen enthält. Der QR-Code ist einfach zu scannen, etwa per Kamera eines mobilen, internetfähigen Endgeräts. Genutzt werden QR-Codes häufig zur Darstellung von Informationen oder zur Wegführung in einem Parcours.

### **SDG's**

SDG ist die Abkürzung für Sustainable Development Goal. Die Vereinten Nationen haben in der Agenda 2030, ein globaler Plan zur Förderung nachhaltigen Friedens und Wohlstands und zum Schutz unseres Planeten, 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung festgelegt. Zu diesen SDG's zählen die Bekämpfung des Welthungers oder das Bereitstellen bezahlbarer und sauberer Energie. Die Bundesrepublik Deutschland hat die UN







## GLOSSAR

SDGs anerkannt und in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie explizit verankert.

### **Sensorik**

Sensorik bezeichnet die technischen Messeinrichtungen (Sensoren), welche die Veränderungen von umweltbezogenen, biologischen und technischen Systemen messen und kontrollieren. Ein Beispiel sind Temperaturfühler oder GPS-Sensoren, die Auskunft über den Standort geben.

### **Sharing**

Der Begriff der Sharing meint das systematische Teilen (Ausleihen und Bereitstellen) von Gegenständen durch Privatpersonen, Interessengruppen oder Institutionen.

### **Smart City**

Eine eindeutige Definition für Smart City gibt es nicht, jedoch verbirgt sich dahinter folgender Leitgedanke: Smart City beschäftigt sich mit der Stadtentwicklung im digitalen Zeitalter und möchte diese nachhaltig und integriert gestalten. Mithilfe der Smart City Charta sollen die Städte, Kommunen und Landkreise intelligent und zukunftsorientiert ausgerichtet werden und so für alle Bürgerinnen und Bürger lebenswert gestaltet werden. Für diese Zielerreichung sollen digitale (computergesteuerte) Prozesse herangezogen werden, um Themen wie Energie- und Wasserversorgung, Mobilität und Umweltmonitoring flächendeckend und intelligent an die Bedürfnisse und Lebensweisen der Menschen vor Ort anzupassen. Es werden also kluge Städte und Landkreise erschaffen, die die Vorteile des digitalen Wandels für sich nutzen.

### **Smart City Charta**

Die Smart City Charta wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung herausgegeben. Die Smart City Charta richtet sich an Städte, Kreise und Kommunen und unterstützt unter anderem die Umsetzung der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie sowie der Sustainable Development Goals (UN SDGs). In der Smart City Charta sind Leitlinien und Handlungsempfehlungen für die Digitalisierung von Kommunen definiert.

### **Streaming**

Streaming bedeutet das Übertragen und Abspielen audiovisueller Inhalte auf Endgeräte über das Internet bzw. über ein Netzwerk.

## GLOSSAR

### **SüdWest-Cluster**

Das Smart City SüdWest-Cluster ist eine bundeslandübergreifende Entwicklungspartnerschaft der Smart Cities in Südwestdeutschland. Neben dem Landkreis Kusel sind die MPSC's Landkreis Bitburg-Prüm, Stadt Kaiserslautern, Landkreis Kusel, Stadt und Verbandsgemeinde Linz am Rhein, Landkreis Mayen-Koblenz und Landkreis St. Wendel Mitglieder der Partnerschaft. Oberstes Ziel ist der gemeinsame Aufbau einer intelligenten Datenplattform.

### **TRAFO**

Mit TRAFO hat die Kulturstiftung des Bundes ein Programm initiiert, das ländliche Regionen in ganz Deutschland dabei unterstützt, ihre Kulturinstitutionen für neue Aufgaben zu öffnen. Das Programm will zudem dazu beitragen, die Bedeutung der Kultur in der öffentlichen Wahrnehmung und die kulturpolitischen Strukturen in den Kommunen und Landkreisen dauerhaft zu stärken. Das Programm fördert langfristige Veränderungsprozesse öffentlicher Kultureinrichtungen, die auf eine gesellschaftliche Herausforderung in ihrer Region reagieren und ein neues Selbstverständnis ihrer Aufgaben entwickeln möchten.

### **Urban Gardening**

Gemeinschaftliches Gärtnern auf einer öffentlichen Fläche. Ernteerträge stehen der lokalen Bevölkerung kostenlos zur Verfügung.

### **Virtual Reality (VR)**

Die virtuelle Realität (Virtual Reality, kurz VR) ist eine durch dreidimensionales Bild und Ton übertragene Wahrnehmung einer nicht real existierenden Wirklichkeit, die mittels eines Computers hergestellt wird. Für die Nutzer:innen wird diese VR durch technisch speziell dafür ausgestattete Großleinwände, Räume oder über sogenannte VR-Brillen erfahrbar.

### **VRN (Verkehrsverbund Rhein-Neckar)**

Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar ist ein Verkehrsverbund im Rhein-Neckar-Dreieck in den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg und somit auch das Verbundsystem für den Landkreis Kusel.

### **Zentrale Orte System**

Dem Zentrale Orte Konzept kommt in erster Linie eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen in zumutbaren Entfernungen zu. Mit den zentralen Orten werden Punkte geschaffen, die sich selbst und ihr Umland mit den entsprechenden Dienstleistungen bedienen.

